



vorläufiger Geschäftsbericht 2012

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Plan-Ist-Vergleich Anliefermengen	28
Tabelle 2: Prozentuale Entwicklung von Behältern und Behältervolumen	28
Tabelle 3: Sonstige Leistungen	29
Tabelle 4: Entwicklung der veranlagten Gefäße	29
Tabelle 5: Entwicklung des Abfallaufkommens	30
Tabelle 6: Entwicklung der Umsatzerlöse	31
Tabelle 7: Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter	37
Tabelle 8: Deponien	44
Tabelle 9: Sammelplätze	45
Tabelle 10: Entwicklung des Eigenkapitals	47
Tabelle 11: Entwicklung der Rückstellungen	49
Tabelle 12: Gebührensätze und Entgelte 2002 / 2005 bis 2013	50

Verzeichnis der Grafiken

Grafik 1: Erträge 2012	27
Grafik 2: Aufwendungen 2012	27
Grafik 3: Entwicklung der Schrotterlöse	32
Grafik 4: Entwicklung der Papierverwertungspreise	33
Grafik 5: Entwicklung der Anteilswerte der Spezialfonds	40

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen

Postanschrift:

73726 Esslingen am Neckar

Hausanschrift:

Pulverwiesen 11
73726 Esslingen am Neckar

Telefon: 07 11/9312 - 3

Telefax: 07 11/9312 - 580

E-Mail: service-awb@lra-es.de

Internet: www.awb-es.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Beschlussantrag	4
<hr/>	
Jahresabschluss 2012	
Bilanz	6
Gewinn- und Verlustrechnung	8
<hr/>	
Anhang zum Jahresabschluss 2012	
Allgemeine Angaben	10
Angaben zur Bilanz - Aktivseite	11
Angaben zur Bilanz - Passivseite	12
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	14
Ergänzende Angaben	15
Anlagennachweis	18
<hr/>	
Lagebericht 2012	
Geschäftsverlauf im Plan-Ist-Vergleich	21
Erläuterungen zum Geschäftsverlauf	27
Gebührenrechtliches Ergebnis	42
Grundstücke und Anlagen des AWB	44
Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	47
Gebührensätze und Entgelte 2002 / 2005 bis 2013	50
Investitionen im Plan-Ist-Vergleich	53
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	57

Beschlussantrag

Der Jahresabschluss des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Esslingen zum 31. Dezember 2012 weist einen Jahresgewinn von 10.806.264,29 EUR aus.
Dem Kreistag wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss wie folgt festzustellen:

1	Feststellung des Jahresabschlusses	
1.1	Bilanzsumme	72.123.689,07 EUR
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	– das Anlagevermögen	63.957.516,56 EUR
	– das Umlaufvermögen	8.110.552,41 EUR
	– die Rechnungsabgrenzungsposten	55.620,10 EUR
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	– das Eigenkapital	12.586.610,79 EUR
	– die Rückstellungen	57.662.352,49 EUR
	– die Verbindlichkeiten	1.874.725,79 EUR
1.2	Jahresgewinn	10.806.264,29 EUR
1.2.1	Summe der Erträge	42.153.823,22 EUR
1.2.2	Summe der Aufwendungen	31.347.558,93 EUR
2	Verwendung des handelsrechtlichen Jahresgewinns	
	- Vortrag auf neue Rechnung	10.806.264,29 EUR

Jahresabschluss 2012

Bilanz zum 31.12.2012

Aktivseite	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software und Lizenzen	0,00		20
2. Nutzungsrechte	1.601.566,00		1.663
		1.601.566,00	1.683
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Bauten	2.971.144,00		2.971
2. Grundstücke ohne Bauten	150.285,00		150
3. Bauten auf fremden Grundstücken	8.313.626,00		8.361
4. Fahrzeuge	67.492,00		43
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	4.549.307,00		3.256
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	603.960,00		480
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		11
		16.655.814,00	15.272
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.000,00		40
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.804.830,56		2.031
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	31.996.106,00		38.439
4. Ausleihungen an den Landkreis	11.859.200,00		0
		45.700.136,56	40.510
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Betriebsstoffe		10.373,00	8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	814.901,35		846
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00 €		(0)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	430.963,97		356
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00 €		(0)
3. Forderungen an den Landkreis	54.864,90		0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00 €		(0)
4. Sonstige Vermögensgegenstände	202.527,61		301
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00 €		(0)
		1.503.257,83	1.503
III. Wertpapiere			
1. Sonstige Wertpapiere		0,00	0
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.596.921,58	9.062
C. Rechnungsabgrenzungsposten		55.620,10	49
		72.123.689,07	68.087

Passivseite	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
1. Gewinn/Verlust aus Vorjahren	1.780.346,50		13.220
2. Jahresgewinn (Vj. Jahresverlust)	<u>10.806.264,29</u>		<u>-11.440</u>
		12.586.610,79	1.780
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	130.363,00		130
2. Steuerrückstellungen	0,00		0
3. Sonstige Rückstellungen	<u>57.531.989,49</u>		<u>64.015</u>
		57.662.352,49	64.145
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0,00 €			(0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	967.472,85		1.557
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 967.472,85 €			(1.557)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	163.743,81		0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 163.743,81 €			(0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	441.372,54		413
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 441.372,54 €			(413)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	302.136,59		192
davon			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 302.136,59 €			(192)
b) aus Steuern 28.037,68 €			(0)
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 €			(0)
	<u>1.874.725,79</u>		<u>2.162</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0
		<u>72.123.689,07</u>	<u>68.087</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 2012 (1. Januar - 31. Dezember)

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		28.252.902,93	30.270
2. Sonstige betriebliche Erträge		+ 13.514.653,24	+ 3.648
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	193.674,74		188
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>24.711.563,97</u>		<u>24.211</u>
		- 24.905.238,71	- 24.399
4. Personalaufwand			
a) Entgelte und Bezüge	2.723.996,93		2.693
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>966.737,71</u>		<u>948</u>
davon für Altersversorgung 382.638,42 €		- 3.690.734,64	- 3.641 (383)
5. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 1.238.463,00	- 1.230
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 1.494.360,75	- 16.351
7. Erträge aus Beteiligungen		+ 2.080,00	+ 2
davon aus verbundenen Unternehmen 2.080,00 €			(2)
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		+ 181.887,14	+ 80
davon aus verbundenen Unternehmen 71.470,63 €			(80)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		+ 202.299,91	+ 208
davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 €			(0)
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 0,00	- 1
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 10.825.026,12	+ 11.414
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 17.498,83	- 25
13. Sonstige Steuern		- 1.263,00	- 1
14. Jahresgewinn (Vj. Jahresverlust)		<u>+ 10.806.264,29</u>	<u>- 11.440</u>

Nachrichtlich: Beschlussantrag für die Behandlung des Jahresgewinns:
Vortrag auf neue Rechnung

Anhang zum Jahresabschluss 2012

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen (AWB) ist ein Eigenbetrieb des Landkreises Esslingen. Nach der Betriebssatzung sind Gegenstand und Aufgabe des AWB die öffentliche Abfallbewirtschaftung. Der AWB kann alle seinen Gegenstand und seine Aufgaben fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte selbst oder über Hilfs- und Nebenbetriebe betreiben. Der AWB führt seine Geschäfte ohne die Absicht, Gewinne zu erzielen.

Für die Buchführung und den Jahresabschluss des AWB, als Eigenbetrieb, gelten die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO). Der Eigenbetrieb führt seine Rechnung nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung und nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs.

Der AWB bedient sich in der Finanzbuchhaltung, der Anlagenbuchhaltung, der Kosten- und Leistungsrechnung sowie dem Gebühreneinzug der Programme des Zweckverbands Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS). Bei der Deponiegebührenveranlagung und bei der Vollstreckung hat der AWB Software der Firmen ATHOS und DATATEAM im Einsatz.

Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagennachweises erfolgt nach den Formblättern der EigBVO, wobei die Gliederung an die Besonderheiten des AWB angepasst wurde.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ansatz und Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldposten erfolgt gemäß § 7 EigBVO entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, erfasst.

Sach- und Finanzanlagen werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Eventuelle Ertragszuschüsse und objektbezogene Einnahmen werden davon abgesetzt.

Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Wirtschaftsgüter linear berechnet, wobei die steuerlichen AfA-Tabellen zugrunde gelegt werden. Deponiekörper und Deponieeinrichtungen mit unmittelbarem Bezug zur Deponieverfüllung werden hiervon abweichend, entsprechend der tatsächlichen Verfüllung, abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis einschl. 150 EUR werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Ihr Abgang wird im Jahr des Zugangs unterstellt. Geringwertige Wirtschaftsgüter über 150 EUR bis einschl. 1.000 EUR werden in einem Sammelposten mit pauschal 20% p.a. abgeschrieben.

Forderungen sind mit ihrem Nennwert unter Berücksichtigung der erkennbaren Einzelrisiken ausgewiesen. Das allgemeine Ausfallrisiko in Form einer Pauschalwertberichtigung wird nicht berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Angaben zur Bilanz - Aktivseite

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis dargestellt. Unter der Position Fahrzeuge sind ausschließlich solche Personen- und Nutzfahrzeuge ausgewiesen, die auch für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen sind. Sonstige Nutzfahrzeuge und Maschinen, die im Deponiebetrieb eingesetzt werden, sind unter „Maschinen und maschinelle Anlagen“ aufgeführt.

A.III.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Körperschaft	Stammkapital EUR	Anteile		Buchwert EUR
		%	EUR	
1	2	3	4	5
Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH, Kirchheim unter Teck	50.000,00	80,00	40.000,00	40.000,00

Die GmbH schließt 2011 und 2012 mit einem Jahresüberschuss von je 2.600 € ab.

A.III.2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Zwei Gesellschafter-Darlehen an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH mit einer Laufzeit bis 30.03.2021 (BA-Beschluss vom 05.03.2009, Vorlage 24/2009) und einer Laufzeit bis 30.12.2019 (BA-Beschluss vom 15.10.2009, Vorlage 175/2009).

A.III.3. Wertpapiere des Anlagevermögens

Ein Teil der erwirtschafteten Deponienachsorgerückstellungen wird in Form von langfristig orientierten gemischten Spezialfonds angelegt.

A.III.4. Ausleihungen an den Landkreis

Der AWB hat dem Landkreis in 2012 fünf langfristige Darlehen (Laufzeit bis 2022 und 2024) mit einem Gesamtvolumen von 12.105.000,00 EUR gewährt (vgl. KT-Beschluss vom 29.03.2012, Vorlage 24/2012).

B.I.1. Vorräte

Treibstoffvorräte auf den Deponien und einigen Kompostierungsanlagen.

B.II.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

beinhalten v. a. offene Abfall- und Selbstanlieferergebühren (400.020 €), aus Biomüllanlieferungen der Stadt Stuttgart (183.941 €), aus Schrottverwertung (89.464 €), aus Verwertung von Elektro(nik)-Altgeräten (9.088 €), aus den Restmüll-, Biomüll und Laubsackverkäufen (95.485 €), aus Werbeanzeigen für den Müllkalender (10.675 €), aus Verwertung von Deponiegas (10.500 €), aus Stromvergütungen der Fotovoltaikanlagen (8.947 €), aus dem Verkauf von gebrauchten Restmülltonnen (3.420 €) und Sonstiges (3.362 €).

Anhang

B.II.2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Gegenüber der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH bestehen Forderungen aus den Biomüllabrechnungen 2012 (421.971 €), aus der Schlussrechnung der Verwaltungskostenerstattung (8.835 €) und eine sonstige Forderung (158 €).

B.II.3. Forderungen an den Landkreis

Gegenüber dem Landkreis bestehen Forderungen aufgrund der steuerlichen Organschaft bestehende Umsatzsteuer (40.933 €), aus der Erstattung von Personalkosten (11.860) und aus Zinsabrechnungen „Kreis-Pool“ (2.072 €).

B.II.4. Sonstige Vermögensgegenstände

beinhalten Lohn- und Gehaltsvorschüsse (167 €), Forderungen aus der Abgrenzung von Zinsen und bezahlten Aufgeldern (97.043 €), Nebenforderungen aus Abfallgebühren (28.790 €), Erstattungsanspruch an das Rechenzentrum Stuttgart (30.981 €), Erstattungsanspruch an den AWB Böblingen für Ersatzentsorgungskosten Biomüll (38.424 €) und sonstige Forderungen (7.123 €).

B.IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

6.450.000,00 € an Tages- und Festgeldern und 146.921,58 € an Kassen- und Girobeständen.

C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktiviert wurden die Beamtenbezüge für Januar 2013.

Angaben zur Bilanz - Passivseite

A. Eigenkapital

Seit 1.1.1997 ist in der Satzung des AWB kein Stammkapital mehr festgesetzt und eine Gewinnerzielungsabsicht wurde ausgeschlossen (KT-Beschluss vom 26.9.1996).

Der Gewinnvortrag aus Vorjahren mit 1.780.346,50 € setzt sich zusammen aus:

Jahresverlust 1993	- 60.200.528,19 €	Jahresgewinn 2003	2.271.178,79 €
Jahresgewinn 1994	7.447.937,31 €	Jahresgewinn 2004	8.584.019,51 €
Jahresgewinn 1995	5.332.278,74 €	Jahresverlust 2005	- 4.878.744,04 €
Jahresgewinn 1996	14.379.564,34 €	Jahresgewinn 2006	4.951.911,36 €
Jahresgewinn 1997	12.987.977,11 €	Jahresgewinn 2007	5.368.766,34 €
Jahresgewinn 1998 (Anteil)	8.971.979,51 €	Jahresverlust 2008	- 8.533.995,34 €
Jahresgewinn 1999	4.521.256,31 €	Jahresgewinn 2009	874.535,97 €
Jahresgewinn 2000	2.105.739,23 €	Jahresgewinn 2010	3.577.223,91 €
Jahresgewinn 2001	2.456.109,25 €	<u>Jahresverlust 2011</u>	<u>- 11.439.881,15 €</u>
Jahresgewinn 2002	3.003.017,54 €		
		Summe	1.780.346,50 €

Der Jahresabschluss 2011 wurde vom Kreistag am 13.12.2012 festgestellt (Vorlage 149/2012). Der Kreistag hat beschlossen, den Jahresverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Jahresabschluss unterliegt der örtlichen Prüfung durch das Revisionsamt des Landkreises. Nach Durchführung der Prüfung hat der Kreistag den Jahresabschluss und Lagebericht festzustellen und über die Verwendung des Gewinns/Verlusts zu beschließen (§ 16 III EigBG). Bis zum Beschluss des Kreistags über die Verwendung des Jahresergebnisses wird das Ergebnis in der Bilanz vorgetragen.

Die handelsrechtlichen Ergebnisse sind nicht mit dem **gebührenrechtlichen Ergebnis** nach dem Kommunalabgabengesetz identisch. Ein gebührenrechtliches Ergebnis für 2012 wird nicht ermittelt, da die Gebühren für den Zeitraum 2012 bis 2015 in einer einheitlichen Gebührenkalkulation festgesetzt wurden.

B. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Eine Vorsorge für eventuell zukünftig entstehende finanzielle Belastungen aus dem Deponiebetrieb bis Ende 2012 ist nur insoweit getroffen, als im Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses konkrete Sachverhalte eine spätere Inanspruchnahme des AWB erwarten lassen.

Die Entwicklung der Rückstellungen wird detailliert im Lagebericht dargestellt. Unter den sonstigen Rückstellungen (insgesamt 57.531.989,49 €) sind für die Deponienachsorge 44.591.000,00 €, für Resturlaub, Altersteilzeit 230.803,00 € und für die Ausgleichspflicht Kostenüberdeckungen 12.710.186,49 € ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen sind nach dem Teilwertverfahren analog den Vorschriften des § 6a EStG mit einem Rechnungszinsfuß von 6,00% ermittelt worden. Die Berechnungen erfolgten unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck.

Für mittelbare Pensionsverpflichtungen, die über den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) abgewickelt werden, besteht keine Passivierungspflicht (Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB). Zum Stichtag 31.12.2012 beträgt der Anteil an der Rückstellung beim KVBW 3.362.213,00 €.

C. Verbindlichkeiten

Art	Gesamtbetrag EUR	mit Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1	2	3	4	5
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	967.472,85	967.472,85	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	163.743,81	163.743,81	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	441.372,54	441.372,54	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	302.136,59	302.136,59	0,00	0,00
	1.874.725,79	1.874.725,79	0,00	0,00

Anhang

C.3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Gegenüber der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH bestehen Verbindlichkeiten aus den Biomüllabrechnungen 2012 (157.773 €) und sonstige Verbindlichkeiten (5.971 €).

C.4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis

Gegenüber dem Landkreis bestehen Verbindlichkeiten aus Verwaltungskostenerstattungen und Erstattung von Umlagen (406.770 €), der Lohnsteuerabrechnung Dezember 2012 (21.731 €), Verwertungszuschüsse für Hackschnitzel (7.676 €), Nebenkosten für den Erweiterungsbau (4.532 €) und sonstige Verbindlichkeiten (663 €).

C.5. Sonstige Verbindlichkeiten

bestehen gegenüber Beschäftigten für Reisekosten oder Beihilfeabrechnungen (6.671 €), Steuerverbindlichkeiten für die Betriebe gewerblicher Art (28.038 €), Rückzahlungsansprüche aus überzahlten Gebühren (84.659 €), gegenüber der Stadt Kirchheim/Teck für einen gestundeten Grundstückskaufpreis (181.652 €) und sonstige Verbindlichkeiten (1.117 €).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse untergliedern sich in die Bereiche:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Gefäßgebühren	18.659.482 €	19.353.148 €
Gebühren Selbstanlieferer	3.443.891 €	3.265.204 €
Sonstige Gebühren	312.291 €	302.047 €
Entgelte	186.790 €	181.706 €
Erlöse aus Verwertung	3.377.648 €	4.879.550 €
Erlöse aus Fotovoltaik	383.442 €	410.278 €
Erlöse Biomüll Stuttgart	1.017.100 €	1.007.200 €
<u>Sonstige Erlöse</u>	<u>872.259 €</u>	<u>870.579 €</u>
Summe:	28.252.903 €	30.269.712 €

2. Sonstige betriebliche Erträge

beinhalten v. a. Ertrag aus dem Teilverbrauch der Rückstellungen für die Kostenüberdeckung (3.461.509 €), Ertrag aus dem Verkauf eines Spezialfonds (6.725.728 €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen Deponienachsorge (2.748.185 €), Erträge aus Mahnung und Beitreibung (48.384 €) und Erträge aus der Deponiegasnutzung (34.572 €). Für den Bereich der Deponienachsorge wurden eigene Personalleistungen mit 206.500 € verrechnet und der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH Personal- und Verwaltungsleistungen mit 113.831 € berechnet.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

beinhalten u. a. niedergeschlagene Abfallgebühren (22.238 €), Kostenerstattungen an den Landkreis (469.648 €) und Öffentlichkeitsarbeit (105.009 €).

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

für die Betriebe gewerblicher Art „Geschäftsbeziehungen zu Dualen Systemen“ und „Fotovoltaik“.

Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der AWB hat für seine Aufgabenerfüllung eine Vielzahl von Verträgen unterschiedlichster Auswirkung und Laufzeit abgeschlossen, wie Dienstleistungsverträge, Pachtverträge, Ingenieurverträge.

Die wirtschaftlich bedeutendsten Verträge und ihre jährliche finanzielle Auswirkung sind:

	ca. €/p.a.
Kooperationsvertrag mit der Landeshauptstadt Stuttgart (Restmüllverwertung)	9.500.000
Benutzervertrag mit der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH (Biomüllverwertung)	4.800.000
Einsammeln von Restmüll, Sperrmüll und Biomüll	6.000.000
Sammlung und Transport von Altpapier	1.300.000
Miet- und Pachtverträge	300.000

Angaben zu den Organen

Zu den Organen des AWB zählen der Geschäftsführer, der Betriebsausschuss, der Kreistag und der Landrat.

Der Betriebsausschuss ist ein beschließender Ausschuss des Kreistags und in der Zusammensetzung identisch mit dem Ausschuss für Technik und Umwelt. Der Kreistag wurde am 07. Juni 2009 gewählt. Die Kreisräte wurden am 08. Oktober 2009 verpflichtet und der Betriebsausschuss neu gebildet.

Betriebsausschuss

Vorsitzender:
Heinz Eininger, Landrat

Stellvertreter:
Siegfried Friz, Bürgermeister

Ordentliche Mitglieder:

Fraktion Freie Wähler
Richard Briem, Geschäftsführer
Dieter Lentz, Erster Bürgermeister
Jürgen Merz, Gärtnermeister
Frank Otte, Erster Bürgermeister
Günter Riemer, Bürgermeister
Siegfried Roser, Bürgermeister
Wilfried Wallbrecht, Erster Bürgermeister

SPD-Fraktion
Otto Blumenstock, Notar i. R.
Marianne Gmelin, Dipl.-Finanzwirtin (FH)
Klaus Herzog, Bürgermeister
Prof. Dr. Willfried Nobel, Hochschullehrer
Gerhard Remppis, Oberstudiendirektor i. R.

CDU-Fraktion
Hans Blessing, Dipl.-Ing./Bauwesen
Siegfried Friz, Bürgermeister
Helmut Kapp, Architekt
Bernd Müller, Bürgermeister
Peter Nester, Kriminalbeamter
Eberhard Sohn, Weinbaumeister

Fraktion GRÜNE
Sabine Bur am Orde-Käß,
Dipl. Ing. für Architektur und Stadtplanung
(bis 19.07.2012)
Catherine Kalarrytou, Diplom-Politologin
(ab 19.07.2012)
Jürgen Menzel, Dipl.-Ing. (FH), Energiemanager
Matthias Weigert, Tageszeitungsredakteur

F.D.P.-Fraktion
Albert Kahle, z. b. V. Wissler Management
Helmut Schumacher, Landwirt

Anhang

Die Aufwendungen des AWB für den Betriebsausschuss betragen 65.700,00 €. Die Zahlung erfolgte an das Landratsamt Esslingen im Rahmen der Verwaltungskostenerstattung.

Geschäftsführung

Rolf Hahn, Diplom-Verwaltungswirt (FH)

Bei den Geschäftsführerbezügen wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Angaben zur Belegschaft

Beim AWB waren 2012 **durchschnittlich** (umgerechnet auf Vollzeitstellen) 93,25 (Vj. 91,75) Mitarbeiter/innen beschäftigt (ohne Geschäftsführer und Auszubildende).

Vollzeitmitarbeiter/innen:	Vorjahr	
Beamte/Beamtinnen	11,75	12,00
Tarifbeschäftigte	<u>35,50</u>	<u>35,00</u>
	47,25	47,00

Aus der **Umrechnung** von Teilzeitbeschäftigten, befristet oder geringfügig Beschäftigten ergeben sich 46,00 (Vj. 44,75) weitere Arbeitsplätze.

Teilzeit-/befristet/geringfügig Beschäftigte:

	Vorjahr	
Beamte/Beamtinnen	4,75	4,25
Tarifbeschäftigte	6,50	6,50
befristet Beschäftigte	0,00	0,00
geringfügig Beschäftigte		
(für Betreuung der Sammelplätze)	<u>34,75</u>	<u>34,00</u>
	44,75	44,75

Zusätzlich ruhten zum Jahreswechsel 7 (Vj. 8) Beschäftigungsverhältnisse wegen Mutterschutz, Erziehungsurlaub, Beurlaubung oder Altersteilzeit.

Esslingen am Neckar, 15. Mai 2013

Hahn
Geschäftsführer

Anlagenachweis

Anlagennachweis

1	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2	3	4	5	6 (2+3-4+5)
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software und Lizenzen	284.300,00	0,00	0,00	0,00	284.300,00
2. Nutzungsrechte	1.853.904,00	0,00	0,00	0,00	1.853.904,00
Summe I	2.138.204,00	0,00	0,00	0,00	2.138.204,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke mit Bauten	2.971.144,00	0,00	0,00	0,00	2.971.144,00
2. Grundstücke ohne Bauten	150.285,00	0,00	0,00	0,00	150.285,00
3. Bauten auf fremden Grundstücken	27.769.113,00	481.704,00	0,00	0,00	28.250.817,00
4. Fahrzeuge	125.956,00	36.555,00	0,00	0,00	162.511,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	6.361.463,00	1.667.949,00	0,00	8.381,00	8.037.793,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.884.369,00	357.425,00	1.968.470,00	0,00	2.273.324,00
7. Anlagen im Bau	11.360,00	0,00	2.979,00	-8.381,00	0,00
Summe II	41.273.690,00	2.543.633,00	1.971.449,00	0,00	41.845.874,00
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.000,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.031.344,76	0,00	226.514,20	0,00	1.804.830,56
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	38.438.358,44	8.996.106,00	15.438.358,44	0,00	31.996.106,00
4. Ausleihungen an den Landkreis	0,00	12.105.000,00	245.800,00	0,00	11.859.200,00
Summe III	40.509.703,20	21.101.106,00	15.910.672,64	0,00	45.700.136,56
Gesamtsumme	83.921.597,20	23.644.739,00	17.882.121,64	0,00	89.684.214,56

- 1) Angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge
- 2) Durchschnittlicher Abschreibungssatz (Spalte 8 x 100% : Spalte 6)
- 3) Durchschnittlicher Restbuchwert (Spalte 11 x 100% : Spalte 6)

Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
1.1.2012	Zugänge	Abgänge ¹⁾	Umbuchungen	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	Ø AfA ²⁾	Ø RBW ³⁾
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
7	8	9	10	11(7+8-9+10)	12(6-11)	13(2-7)	14	15
264.470,00	19.830,00	0,00	0,00	284.300,00	0,00	19.830,00	7,0	0,0
190.541,00	61.797,00	0,00	0,00	252.338,00	1.601.566,00	1.663.363,00	3,3	86,4
455.011,00	81.627,00	0,00	0,00	536.638,00	1.601.566,00	1.683.193,00	3,8	74,9
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.971.144,00	2.971.144,00	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.285,00	150.285,00	0,0	100,0
19.407.757,00	529.434,00	0,00	0,00	19.937.191,00	8.313.626,00	8.361.356,00	1,9	29,4
83.467,00	11.552,00	0,00	0,00	95.019,00	67.492,00	42.489,00	7,1	41,5
3.105.545,00	382.941,00	0,00	0,00	3.488.486,00	4.549.307,00	3.255.918,00	4,8	56,6
3.404.925,00	232.909,00	1.968.470,00	0,00	1.669.364,00	603.960,00	479.444,00	10,2	26,6
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.360,00	-	-
26.001.694,00	1.156.836,00	1.968.470,00	0,00	25.190.060,00	16.655.814,00	15.271.996,00	2,8	39,8
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.804.830,56	2.031.344,76	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.996.106,00	38.438.358,44	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.859.200,00	0,00	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.700.136,56	40.509.703,20	0,0	100,0
26.456.705,00	1.238.463,00	1.968.470,00	0,00	25.726.698,00	63.957.516,56	57.464.892,20	1,4	71,3

Lagebericht 2012

Geschäftsverlauf im Plan-Ist-Vergleich (Erläuterungen S. 27-41)

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2012 EUR	Ergebnis 2012 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
1		<u>Umsatzerlöse</u>			
1.1		Abfallgebühren			
1.1.1	4100	Gefäßgebühr Haushalte und Gewerbe	11.042.000	11.308.678	266.678
1.1.2	4120	Gefäßgebühr Container Gewerbe	1.738.500	1.837.501	99.001
1.1.3	4160	Gefäßgebühr Biotonne	5.447.100	5.513.304	66.204
1.1.4	4140	Leerung auf Abruf Gewerbe	39.400	44.413	5.013
1.1.5	4145	Vermietung Container Gewerbe	56.100	66.118	10.018
		Müllsäcke			
1.1.6	4150	70er Hausmüllsack	145.000	153.965	8.965
1.1.7	4155	30er Biomüllsack	10.000	12.250	2.250
1.1.8	4156	80er Laubsack	22.000	23.140	1.140
1.1.9	4149	Haushaltskühlgeräte	10.900	12.405	1.505
		Selbstanlieferung auf der Deponie			
1.1.10	4200	Abfälle zur thermischen Entsorgung	854.000	961.581	107.581
1.1.11	4201	Bodenaushub	1.125.000	2.074.941	949.941
1.1.12	4202	Bauschutt und Bauabbruch	173.200	226.480	53.280
1.1.13	4205/06	Altholz	73.000	91.811	18.811
1.1.14	4210	Verholzter Grünschnitt	148.000	71.392	-76.608
1.1.15	4215-18	Altreifen	20.700	17.687	-3.013
		Zwischensumme Abfallgebühren	20.904.900	22.415.664	1.510.764
1.2		Entgelte			
1.2.1	4350-60	nicht thermisch behandelbare Abfälle	57.700	52.615	-5.085
1.2.2	4370	Behälterzufuhr und -abholung	88.000	90.660	2.660
1.2.3	4371	Expresszuschläge Sperrmüll- und Kühlgeräteabholung	37.200	43.515	6.315
		Zwischensumme Entgelte	182.900	186.790	3.890

Lagebericht

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2012 EUR	Ergebnis 2012 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
1.3	4430	Erlöse Biomüllanlieferungen Stuttgart	1.019.200	1.017.100	-2.100
1.4	4500	Kostenersätze Duale Systeme	637.400	639.222	1.822
1.5	4550	Schrottverwertung	360.000	743.022	383.022
1.6	4551	Elektro(nik)-Altgeräteverwertung	94.500	155.171	60.671
1.7	4555	Papierverwertung	2.024.700	2.479.455	454.755
1.8	4400-10	Verkauf von Grünschnittkompost	500	1.061	561
1.9	4557	Mitbenutzung Papiertonnen	231.300	231.976	676
1.10	4560	Erlöse aus Stromgewinnung Fotovoltaikanlagen	309.800	383.442	73.642
		Summe Umsatzerlöse	25.765.200	28.252.903	2.487.703
2		<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>			
2.1	5200	Verwaltungskostenerstattung von der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH	107.200	113.831	6.631
2.2	5205	Erträge aus Vermietung und Verpachtung	7.900	7.927	27
2.3	5210	Erträge aus Mahnung und Beitreibung	59.800	48.383	-11.417
2.4	5230	Personalkostenersatz für Deponienachsorge	177.700	206.500	28.800
2.5	5240	Erträge aus der Deponiegasnutzung	34.000	34.572	572
2.6	1)	Andere betriebliche Erträge	34.000	6.893.745	6.859.745
2.7	5270	Auflösung von Rückstellungen	0	2.748.185	2.748.185
2.8	5290	Periodenfremde Erträge	0	0	0
2.9	5291	Ertrag aus Verbrauch Rückstellung Kostenüberdeckung nach KAG	3.461.500	3.461.509	9
		Summe sonstige betriebliche Erträge	3.882.100	13.514.653	9.632.553

1) 5206, 5207, 5211, 5212, 5213, 5214, 5231, 5232, 5241, 5242, 5250, 5260, 5280

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2012 EUR	Ergebnis 2012 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
3		<u>Materialaufwand</u>			
3.1		<u>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</u>			
3.1.1	5310-15	Lfd. Betriebskosten Treibstoff, Öl, Schmierstoffe, Gas, Strom, Wasser/Abwasser	136.500	158.913	22.413
3.1.2	5320	Kleinwerkzeuge und Kleinmaterial	21.800	20.271	-1.529
3.1.3	5330	Bezugskosten Wertmarken etc.	17.600	14.490	-3.110
		Summe Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	175.900	193.675	17.775
3.2		<u>Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>			
3.2.1	5590	Laufende Rückstellungszuführung für die Deponienachsorge	20.700	859.062	838.362
3.2.2		Kostenerstattung an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH			
	5450	variable Kosten	943.300	872.337	-70.963
	5451	fixe Kosten	3.840.600	3.496.727	-343.873
3.2.3	5400/01	Mieten und Pachten	288.300	391.901	103.601
3.2.4	5570-73	Unterhaltung und Bewirtschaftung	509.900	531.750	21.850
3.2.5	5574/75	Unterhaltung und Bewirtschaftung durch Gemeinden	106.900	81.406	-25.494
3.2.6	5410/11	Fremde Entsorgungskosten	9.952.400	9.753.515	-198.885
3.2.7	5415/16	Fremde Transportkosten	724.600	651.092	-73.508
3.2.8	5420/21	Verwertungskosten	351.700	276.650	-75.050
3.2.9	5430/31 5440	Einsammlungskosten	7.383.900	7.517.657	133.757
3.2.10	5445	Kompostierungskosten	106.900	116.370	9.470

Lagebericht

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2012 EUR	Ergebnis 2012 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
3.2.11	5405/06 5412/13 5506	Sonstige bezogene Leistungen	167.800	163.096	-4.704
		Summe Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.397.000	24.711.564	314.564
4		<u>Personalaufwand</u>			
4.1	5600-5640	Entgelte und Bezüge	2.705.300	2.723.997	18.697
4.2	5650-5673	soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	922.500	966.738	44.238
		Summe Personalaufwand	3.627.800	3.690.735	62.935
5		<u>Abschreibungen</u> auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			
5.2	5740	nach der Deponieverfüllung	394.800	436.800	42.000
		Summe Abschreibungen	1.161.600	1.238.463	76.863
6		<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>			
6.1	5900	Kostenerstattung an den Landkreis	474.200	469.648	-4.552
6.2	5940/41	Post- und Fernmeldekosten	108.300	106.730	-1.570
6.3	5971/72	EDV-Aufwand	282.100	330.744	48.644
6.4	5910	Reparatur und Instandhaltung	116.800	97.687	-19.113
6.5	5960/66	Reisekosten	34.400	36.928	2.528
6.6	5965	Aus- und Fortbildung	8.200	8.535	335
6.7	5950	Öffentlichkeitsarbeit	130.000	105.009	-24.991
6.8	5931	Öffentliche Bekanntmachungen	17.800	26.881	9.081

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2012 EUR	Ergebnis 2012 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
6.9	5933/34	Bürobedarf, Bücher und Zeitschriften	11.600	8.741	-2.859
6.10	5914	Provisionen	17.900	19.579	1.679
6.11	5911	Mitgliedsbeiträge und Verbandsumlagen	111.600	112.759	1.159
6.12	5921/22	Versicherungen	64.100	63.847	-253
6.13	5975-5977	Sachverständigen, Rechts-, Beratungskosten	19.100	21.038	1.938
6.14	2)	Andere betriebliche Aufwendungen	63.200	63.996	796
6.15	5841	Ausgebuchte Forderungen	32.900	22.238	-10.662
6.16	5999	Periodenfremde Aufwendungen	0	0	0
6.17	5998	Zuführung zur Rückstellung für Ausgleichspflicht von Kostenüberdeckungen nach KAG	0	0	0
		Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	1.492.200	1.494.361	2.161
7	6000	<u>Erträge aus Beteiligungen</u>	2.100	2.080	-20
8	6100-02	<u>Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</u>	1.439.400	181.887	-1.257.513
9		<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>			
9.1	6205	Zinserträge vom Landkreis	2.000	362	-1.638
9.2		Zinserträge von Dritten			
9.2.1	6225	Zinserträge aus Girokonten	1.000	444	-556
9.2.2	6230	Zinserträge aus Tagesgeldanlagen	45.000	9.055	-35.945

2) 5790, 5800, 5930, 5942, 5961, 5962, 5963, 5964, 5968, 5991, 5997

Lagebericht

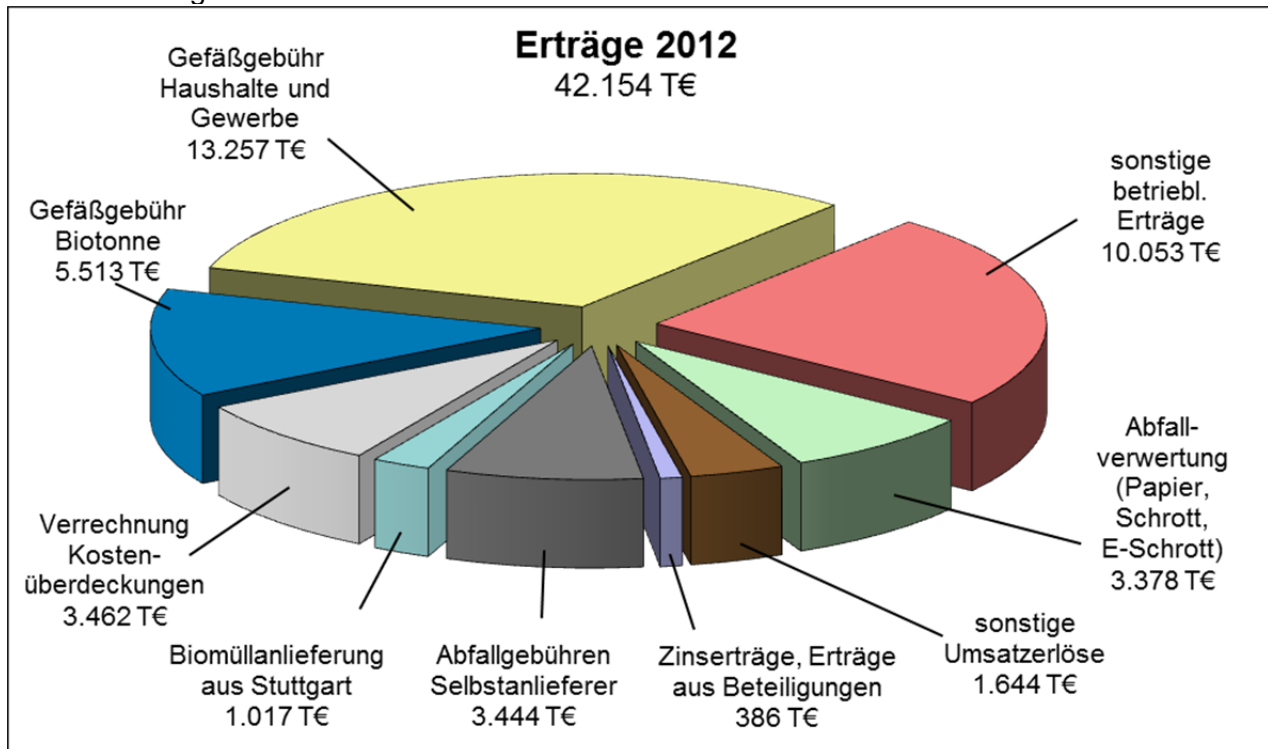
Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2012 EUR	Ergebnis 2012 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
9.2.3	6220-24 6235	Zinserträge aus Festgeld- und Wertpapieranlagen	284.300	192.440	-91.860
9.2.4	6240	Zinserträge aus kurzfristigen Darlehen	1.000	0	-1.000
		Summe sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	333.300	202.300	-131.000
10		<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>			
	6520-30	Darlehenszinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
		Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
11		<u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	567.600	10.825.026	10.257.426
12	6811-13	<u>Sonstige Steuern</u>	2.800	1.263	-1.537
13	6700-40	<u>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</u>	59.400	17.499	-41.901
15		Jahresergebnis nach Handelsrecht*	505.400	10.806.264	10.300.864

* Das handelsrechtliche Jahresergebnis ist nicht mit dem gebührenrechtlichen Abschluss identisch.

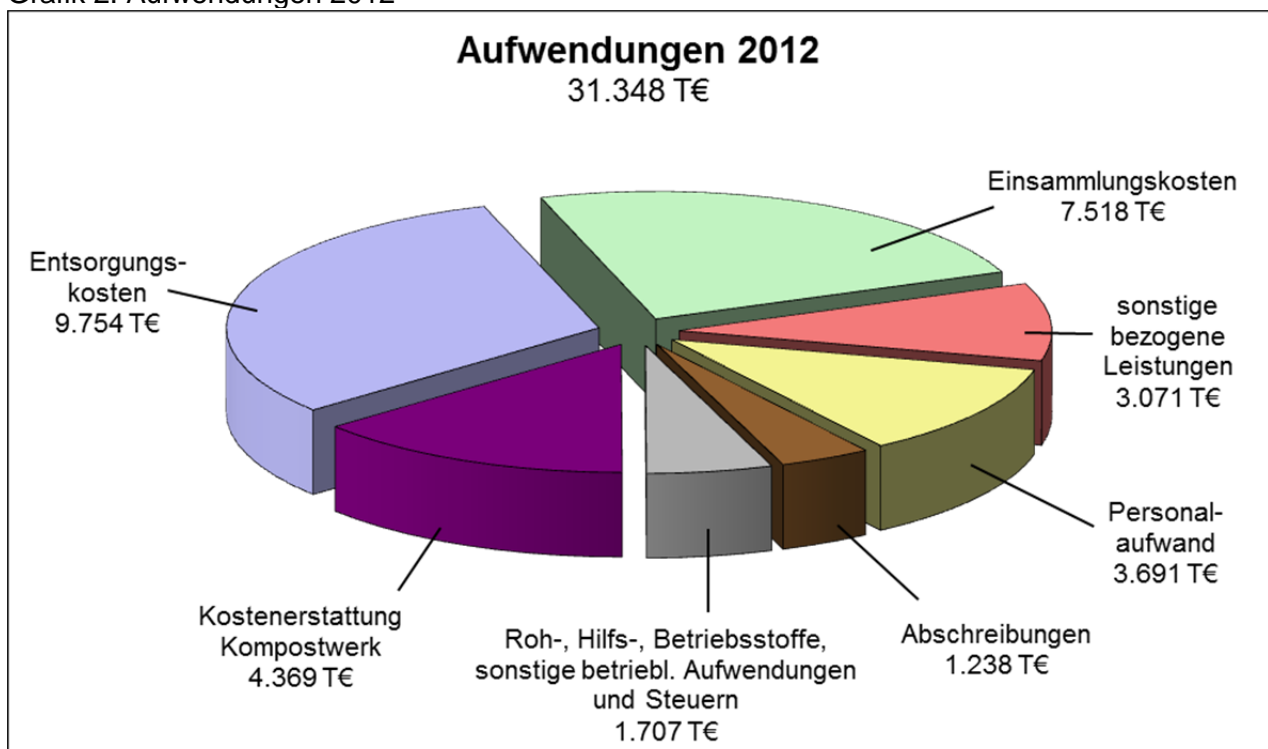
		Gesamterträge	31.422.100	42.153.823	10.731.723
		Gesamtaufwendungen	30.916.700	31.347.559	430.859

Erläuterungen zum Geschäftsverlauf

Grafik 1: Erträge 2012



Grafik 2: Aufwendungen 2012



Lagebericht

1 Umsatzerlöse

1.1 Abfallgebühren/Mengenentwicklung

Die tatsächlichen Anlieferungsmengen haben sich im Vergleich zur Planung wie folgt entwickelt:

Tabelle 1: Plan-Ist-Vergleich Anlieferungsmengen

Bezeichnung	Plan	Ist	Ab-
	2012	2012	weichung
	Tonnen		
1	2	3	4 (3-2)
Einsammlung von Haus- und Gewerbemüll			
Haus- und Gewerbemüll	57.000	57.889	889
Sperrmüll - Restmüll	6.900	6.942	42
Sperrmüll - Altholz	6.800	6.838	38
Biomüll	37.000	37.059	59
Selbstanlieferer			
hausmüllähn. Gewerbeabfälle, etc.	6.100	6.017	-83
Bodenaushub	225.000	380.959	155.959
Bauschutt, Abbruchmaterial und Straßenaufbruch	14.700	18.203	3.503

Über die laufenden Mengenentwicklungen wird im Betriebsausschuss (BA) periodisch informiert (vgl. BA-Sitzung vom 14.03.2013, Vorlage 15/2013).

Die Gebührenerlöse bei den Gewerbeabfällen (Selbstanlieferer) lagen mit rd. 107 T€ (12,6%) über den Planungen. Das Mengenaufkommen beim Bodenaushub lag wiederum deutlich über den langfristigen Planungen. Die Erlöse für Bodenaushub und Bauschutt fielen insgesamt rd. 1,0 Mio. € (77,3%) höher aus als geplant.

Tabelle 2: Prozentuale Entwicklung von Behälter und Behältervolumen
[Stand jeweils zum 1. Januar des Jahres]

Jahr	Haushalte und Gewerbe u. Container Haushalte		Container Gewerbe		Biotonne	
	Behälter	Volumen	Behälter	Volumen	Behälter	Volumen
1	2	3	4	5	6	7
1998	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %
2007	109,8 %	114,2 %	175,2 %	186,7 %	126,6 %	121,9 %
2008	110,3 %	116,1 %	177,0 %	193,8 %	128,3 %	123,4 %
2009	110,8 %	118,1 %	181,6 %	198,5 %	130,3 %	125,1 %
2010	111,9 %	121,4 %	184,8 %	204,0 %	132,2 %	126,7 %
2011	112,6 %	124,3 %	186,9 %	206,2 %	135,3 %	128,7 %
2012	113,4 %	127,4 %	190,6 %	213,8 %	137,8 %	130,6 %
2013	114,3 %	131,1 %	193,1 %	216,2 %	139,7 %	132,0 %

Die Umsatzerlöse aus den Gefäßgebühren fielen insgesamt rd. 431 T€ (2,4%) höher aus als geplant. Bei den Restmüll-Gefäßgebühren wurde die Planung um rd. 365 T€ (2,9%) übertroffen. Bei den Gefäßgebühren für die Biotonne fielen die Umsätze um rd. 66 T€ (1,2%) höher aus als geplant.

Tabelle 3: Sonstige Leistungen

Sonstige Leistungen [Anzahl]	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Express-Abfuhr							
Expressabfuhr Kühlgeräte	38	25	26	17	27	30	32
Expressabfuhr Sperrmüll	2.449	2.447	2.423	2.405	2.444	2.826	2.882
Leerungen auf Abruf							
660 er bis 4,5er	822	760	788	674	730	1.060	1.010
Behälterauslieferungen	2.833	2.927	3.260	3.668	4.486	4.614	4.695

Tabelle 4: Entwicklung der veranlagten Gefäße

Leistung	veranlagte Gefäße (Stand 1. Januar)							
	1998	2008	2009	2010	2011	2012		2013
	Ist [Stück]	Ist [Stück]	Ist [Stück]	Ist [Stück]	Ist [Stück]	Plan [Stück]	Ist [Stück]	Ist [Stück]
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Haushalte und Gewerbe								
40 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	19.776	16.983	16.556	15.910	15.434	15.180	14.919	14.314
60 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	12.752	15.770	15.794	15.690	15.546	15.510	15.363	15.137
80 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	23.756	23.922	23.638	23.180	22.729	22.540	22.411	22.054
120 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	30.346	31.807	31.559	31.320	31.158	31.060	30.892	30.634
240 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	9.792	7.556	7.364	7.200	7.092	7.010	6.899	6.705
40 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	1.254	1.602	1.629	1.660	1.753	1.770	1.786	1.888
60 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	3.020	5.644	5.946	6.270	6.632	6.800	7.005	7.464
80 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	3.521	6.479	6.964	7.520	8.089	8.390	8.552	8.985
120 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	6.172	10.546	11.126	11.940	13.006	13.460	14.052	15.111
240 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	7.536	9.708	10.103	10.660	11.279	11.560	11.796	12.432
Zwischensumme	117.925	130.017	130.679	131.350	132.718	133.280	133.675	134.724
Container Haushalte (660er bis 4,5er)								
(Leerung alle 4 Wochen)	369	244	229	221	213	210	206	204
(Leerung alle 2 Wochen)	822	852	871	883	895	895	875	902
(Leerung einmal wöchentl.)	5	80	82	86	94	95	122	135
(Leerung zweimal wöchentl.)	1	2	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	1.197	1.178	1.182	1.190	1.202	1.200	1.203	1.241
Container Gewerbe (660er bis 4,5er)								
(Leerung alle 4 Wochen)	463	761	775	758	774	775	768	772
(Leerung alle 2 Wochen)	415	705	736	762	762	760	790	801
(Leerung einmal wöchentl.)	267	541	551	573	584	585	602	613
(Leerung zweimal wöchentl.)	9	36	34	42	37	35	40	42
Zwischensumme	1.154	2.043	2.096	2.135	2.157	2.155	2.200	2.228
Gefäßgebühr Biotonne								
60 er Biotonne	32.160	44.265	44.999	45.680	46.444	46.800	47.080	47.624
120 er Biotonne	21.780	26.100	26.476	26.760	27.114	26.780	27.387	27.693
240 er Biotonne	7.940	9.052	9.126	9.210	9.192	9.300	9.282	9.292
60 er Biotonne Saison					355	360	578	704
120 er Biotonne Saison					554	560	821	961
240 er Biotonne Saison					90	90	149	188
Zwischensumme	61.880	79.417	80.601	81.650	83.749	83.890	85.297	86.462
Summe	182.156	212.655	214.558	216.325	219.826	220.525	222.375	224.655

Tabelle 5: Entwicklung des Abfallaufkommens

if.d.	Nr.	Abfallart	A B F A L L A U F K O M M E N													
			1993	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Tonnen	%	Tonnen	%			
1	2		3	4	5	6	7	8	9							
1		Hausmüll/Gewerbemüll (Einsammlung)	79.294	54.731	55.256	56.403	56.805	57.573	57.889	100	69	70	71	72	73	73
2		Spermmüll (ab 2005 ohne Altholz)	5.588	7.340	7.488	7.203	6.878	6.917	6.942	100	131	134	129	123	124	124
3		Bioabfälle (ab 1996 Einführung Biotonne=00%)	377	36.934	36.888	37.554	36.919	37.185	37.059		140	140	142	140	141	141
4		Grünschnitt	43.300	32.865	27.274	26.946	21.846	36.520	24.911	100	76	63	62	50	84	58
5		Wertstoffe														
		Papier	30.408	45.436	46.049	44.565	45.305	44.381	42.916	100	149	151	147	149	146	141
		Altholz		11.277	11.581	12.485	12.262	12.814	12.577		105	107	116	114	119	117
		Schrott	3.632	3.317	3.408	4.214	3.634	3.400	3.147	100	91	94	116	100	94	87
		Altreifen	130	159	164	209	179	203	181	100	123	126	161	138	157	140
6		thermisch behandelbare Abfälle (Selbstanlieferer)	66.581	7.317	6.720	6.762	6.554	6.385	6.017	100	11	10	10	10	10	9
7		thermisch nicht behandelbare Abfälle (Selbstanlieferer) (Mengen neu zugeordnet ab 2007)		247	251	462	431	449	429		100	102	187	174	182	174
8		schadstoffbelastete Abfälle (ab März 2006 ohne Elektro(nik)-Altgeräte)	403	253	268	314	283	296	311	100	63	67	78	70	73	77
9		Bodenaushub	217.354	197.933	337.568	294.014	375.314	436.029	380.959	100	91	155	135	173	201	175
10		Bauschutt, Abbruchmaterial und Straßenaufbruch	242.146	20.601	14.028	15.640	14.642	18.060	18.203	100	9	6	6	6	7	8
11		Gesamt	689.213	418.410	546.943	506.771	581.052	660.212	591.541							

Tabelle 6: Entwicklung der Umsatzerlöse

Lfd. Nr.		1993 [EUR]	2007 [EUR]	2008 [EUR]	2009 [EUR]	2010 [EUR]	2011 [EUR]	2012 [EUR]
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1.1	Grundgebühr Wohngrundstücke	15.506.221	0	0	0	0	0	0
1.2	Gefäßgebühr sonstige Grundstücke	1.698.249	0	0	0	0	0	0
1.3	Pflichtbänderolen	1.856.377	0	0	0	0	0	0
1.4	Zukaufbänderolen	2.863.403	0	0	0	0	0	0
2.1	Gefäßgebühr Haushalte und Gewerbe	0	18.999.880	19.336.706	13.400.095	13.708.726	14.026.337	13.256.709
2.2	Gefäßgebühr Biotonne	0	4.493.991	4.549.961	5.277.606	5.346.326	5.434.109	5.513.304
3	Müllsäcke							
3.1	70er Hausmüllsack	30.243	166.343	154.572	135.413	146.878	150.065	153.965
3.2	30er Biomüllsack	0	5.774	6.452	8.566	10.134	10.540	12.250
3.3	80er Laubsack	0	15.914	16.069	22.440	21.832	21.969	23.140
4	Haushaltskühlgeräte							
4.1	Abholung vor Ort	0	12.355	12.075	10.130	10.905	12.175	12.405
4.2	Selbstanlieferung	0	0	0	0	0	0	0
5	Selbstanlieferer							
5.1	hausmüllähn. Gewerbeabfälle, Hausmüll, Sperrmüll	7.676.359	1.079.903	990.506	927.499	882.431	950.632	961.581
5.2	Bodenaushub	1.603.524	791.610	1.345.864	1.175.071	1.500.216	1.917.418	2.074.941
5.3	Bauschutt und Straßenaufbruch	3.621.520	244.587	165.374	193.694	182.283	223.280	226.480
5.4	sonstige Abfälle (ab 2009 nur Altholz)	9.133.844	240.713	205.685	65.694	70.031	81.186	91.811
5.5	Gewerbemüllsortieranlage	220.732	0	0	0	0	0	0
5.6	Grünschnitt	15.378	72.525	104.201	142.884	153.263	73.898	71.392
5.7	Altreifen	19.138	18.669	19.767	18.479	16.322	18.790	17.687
6	Entgelte	0	169.844	141.372	160.242	171.480	181.706	186.790
7	Biomüllanlieferungen aus Stuttgart	0	1.428.357	1.484.478	1.561.245	1.133.910	1.007.200	1.017.100
8	Abfallabgabe Stadt Esslingen	3.213.277	0	0	0	0	0	0
9	Kostensätze Duale Systeme	510.032	637.576	638.144	638.658	637.570	637.980	639.222
10	Schrott- und E-Schrott-Verwertung	0	372.261	621.159	582.523	858.823	995.229	898.193
11	Altpapierverwertung	0	3.071.214	2.572.958	1.135.639	3.430.496	3.884.322	2.479.455
12	Verkauf Grünschnittkompost	2.176	1.090	789	423	141	1.074	1.061
13	Sonstige Umsätze	137.162	601.765	601.295	592.732	570.593	641.803	615.418
14	Gesamt	48.107.637	32.424.368	32.967.427	26.049.030	28.852.357	30.269.712	28.252.903

Lagebericht

1.3 Erlöse Biomüllanlieferungen Stuttgart

Ein Großteil der in Stuttgart eingesammelten Bioabfälle wird im Kompostwerk Kirchheim kompostiert. Die Anlieferungen aus Stuttgart werden auf das Kontingent des AWB bei der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH angerechnet.

Die von Stuttgart garantierte und abgerechnete Anliefermenge 2012 betrug 10.000 t. Tatsächlich angeliefert wurden 9.038,40 t. Die Differenzmenge kann von Stuttgart in 2013 nachgeliefert werden.

1.4 Kostenersätze Duales System

Auf Grundlage der Verpackungsverordnung erfolgt die Erfassung der Wertstoffe unter Aufgaben- und Kostenteilung zwischen dem AWB und den in Baden-Württemberg zugelassenen Dualen Systemen. Seit 2004 erhält der AWB von den Dualen Systemen eine Kostenerstattung von 1,24 € je Einwohner und Jahr. Dem stehen Kosten, insbes. für die Containerstandplatzreinigung, Öffentlichkeitsarbeit/Kundenberatung und Steueraufwand gegenüber.

1.5 Schrottverwertung

Die Planung sah für das Jahr 2012 Verwertungserlöse von 360 T€ vor. Die Preisspanne bei den Verwertungserlösen lag während des Jahres zwischen 199,50 €/t und 259,50 €/t). Abzüglich der Transportkosten (siehe Ziffer 3.2.7, Seite 36) konnte insgesamt ein Überschuss von rd. 547 T€ erwirtschaftet werden. Die Sammelmenge lag mit 3.147 Tonnen (Vj. 3.400 Tonnen) unter den Planungen (3.600 Tonnen).

Veränderungen bei den Marktpreisen werden über eine Preisgleitklausel an den AWB monatlich weitergegeben. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Schrottpreise im langfristigen Vergleich seit 2008:

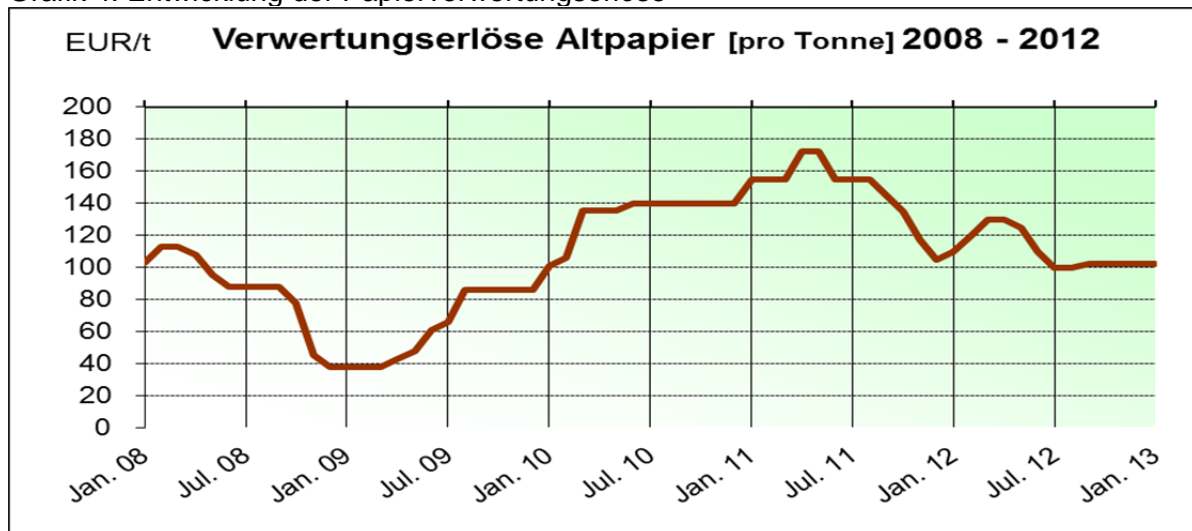
Grafik 3: Entwicklung der Schrotterlöse



1.7 Papierverwertung

Nach der vertraglichen Regelung für die Verwertung von Altpapier wird die Vergütung monatlich den Marktpreisen angepasst. Die Preisentwicklung in 2012 war gegenüber den beiden Vorjahren zwar rückläufig, dennoch fielen die erzielten Erlöse mit rd. 2,4 Mio. € gegenüber den Planungen (rd. 2,0 Mio. €) um rd. 0,4 Mio. € höher aus.

Grafik 4: Entwicklung der Papierverwertungserlöse



1.9 Mitbenutzung Papiertonnen

Die landkreiseigenen Papiertonnen werden auch zur Erfassung von Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe oder Kartonagen genutzt. Seit Mitte 2005 erhält der Abfallwirtschaftsbetrieb für die anteilige Mitbenutzung einen Kostenersatz.

1.10 Erlöse aus Stromgewinnung Fotovoltaikanlagen

Der AWB betreibt auf den Dächern der „Rottehalle“ und der „Lagerhalle“ der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH (Inbetriebnahme 16.11.2006), auf dem Dach des landkreiseigenen Gebäudes Seminarstraße 5 in Kirchheim unter Teck (Inbetriebnahme am 02.11.2009) und auf der Deponie „Weißer Stein“ (Inbetriebnahme am 27.09.2012) Fotovoltaikanlagen. Für die Stromeinspeisung erhält der AWB Vergütungen nach dem EEG. Dem Betriebsausschuss wurde in der Sitzung am 14.03.2013 (Vorlage 14/2013) über die Kenndaten 2012 berichtet.

2 Sonstige betriebliche Erträge

2.1 Verwaltungskostenerstattung von der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH

Der AWB erbringt für die GmbH unterschiedliche Verwaltungsleistungen wie Rechnungswesen, Öffentlichkeitsarbeit und Kompostvermarktung. Dafür berechnet der AWB der GmbH anteilige Personal- und Verwaltungskosten entsprechend dem Geschäftsbesorgungsvertrag vom 24.11.1997.

2.2 Erträge aus Vermietung und Verpachtung

Das Landratsamt nutzt Teile der Büroflächen des AWB im Erweiterungsbau Pulverwiesen, Esslingen. Hierfür erhält der AWB eine Kostenerstattung.

2.3 Säumniszuschläge und Mahngebühren

Nebenforderungen aus der Mahnung und Beitreibung von Abfall- und Deponiegebühren.

Lagebericht

2.4 Personalkostenersatz für Deponienachsorge

Kostenverrechnung von Personalkostenanteilen mit der Nachsorgerückstellung für Mitarbeiter die im Bereich Deponienachsorge tätig sind. Diese Verrechnung weist den Personalaufwand für die Deponienachsorge offen aus und reduziert die Abfallgebühren entsprechend.

2.5 Erträge aus der Deponiegasnutzung

Für die Deponiegasverstromung auf der Deponie Katzenbühl und der Deponie Blumentobel.

2.6 Andere betriebliche Erträge

Als einmaliger Ertrag fiel hier in 2012 der Gewinn aus dem Verkauf eines Spezialfonds mit rd. 6,7 Mio. € an. Auf die gebührenrechtlichen Auswirkungen wird auf Seite 42 näher eingegangen.

Vom Gesamtbetrag entfallen auf:

– Verkauf Finanzanlagen	6.725.728 €
– Verkauf von Restmüll-Containern	36.150 €
– Verkauf von Sicherheitsbekleidung und Verpackungen bei Asbestanlieferungen	7.750 €
– Personalkostenersätze von Dritten (z.B. Landratsamt, Arbeitsverwaltung, Unfallversicherung)	56.589 €
– Kostenersätze von Mitarbeitern	2.302 €
– Schadenersatzleistungen	6.212 €
– Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens	330 €
– Werbung im Müllkalender	10.675 €
– Erträge aus der Übernahme von Häckselgut	8.700 €
– Verkauf von gebrauchten Restmülltonnen	25.738 €
– Sonstige Erträge (insbes. Auslagenersatz für Ausschreibungen und Gutschriften für Altbatterien)	13.571 €

2.7 Auflösung von Rückstellungen

Art und Höhe der erforderlichen Rückstellungen werden bei jedem Jahresabschluss überprüft und neu berechnet. Bei Minderbedarf (z. B. wegen neuer Sachverhalte oder geänderter Rechtslage) erfolgt eine entsprechende Auflösung. Auf die Entwicklung der Rückstellungen wird ab Seite 47 näher eingegangen.

2.9 Ertrag aus Verbrauch Rückstellung Kostenüberdeckung nach KAG

Entsprechend dem Kreistagsbeschluss zur Abfallgebühren- und Entgeltkalkulation vom 10.11.2011 (Vorlage 109/2011) wurde ein Teilbetrag der Kostenüberdeckungen mit 3.461.509,16 € ergebniswirksam aufgelöst.

3 Materialaufwand

3.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

3.1.2 Kleinwerkzeug und Kleinmaterial

sind Verbrauchsmaterial und geringwertige Wirtschaftsgüter unter 60 € netto im Einzelfall.

3.1.3 Bezugskosten Wertmarken etc.

In 2008 wurden an alle Kunden neue Behältermarken ausgegeben. Bei der Beschaffung der neuen Behältermarken wurde insbesondere auf eine gute Witterungsbeständigkeit und Haltbarkeit der Marken geachtet. In 2012 wurden nur Ersatzbeschaffungen und Neubeschaffungen von Bio-, Restmüll- und Laubsäcken vorgenommen.

3.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen

3.2.1 Laufende Rückstellungszuführung für die Deponienachsorge

entsprechend der Deponieverfüllung 2012 und den veränderten Nachsorgeerfordernissen (vgl. Seite 47-48).

3.2.2 Kostenerstattung an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH

für die Verwertung des Biomülls im Kompostwerk Kirchheim u. T. Die Kostenermittlung und die Kostentragung sind im Kooperationsvertrag und im Benutzervertrag geregelt. Die GmbH erstellt jährlich anhand der tatsächlichen Aufwendungen eine Schlussrechnung an die Gesellschafter, die Landkreise Esslingen (80 %) und Böblingen (20 %). 95,7% der Gesamtkosten des Kompostwerks wurden von den Gesellschaftern finanziert. Die durchschnittlich auf die Gesellschafter umzulegenden Kosten für die Verwertung von Biomüll betragen:

1996	229 €/t netto	2002	122 €/t netto	2008	92 €/t netto
1997	172 €/t netto	2003	119 €/t netto	2009	99 €/t netto
1998	165 €/t netto	2004	124 €/t netto	2010	94 €/t netto
1999	147 €/t netto	2005	99 €/t netto *(113 €/t)	2011	84 €/t netto
2000	139 €/t netto	2006	96 €/t netto *(109 €/t)	2012	82 €/t netto
2001	124 €/t netto	2007	108 €/t netto	2013 Plan	90 €/t netto

* ohne Sonderfaktor "§8a KStG"

Für die Kompostierungskosten, die auf Anlieferungen aus Stuttgart entfallen, erhält der AWB nach dem Kooperationsvertrag von Stuttgart eine Vergütung (vgl. Ziffer 1.3).

3.2.3 Mieten und Pachten

Zusammensetzung:

	Plan	Ist
Erd- und Bauschuttdeponien (Einbau)	243.700 €	360.054 €
Entsorgungsstation Sielminger Straße	8.900 €	8.896 €
Sammelplätze	10.000 €	0 €
Fotovoltaikanlagen	7.100 €	7.074 €
Leasing Dienstfahrzeuge	6.000 €	5.983 €
Leasing Allgemeine Verwaltung	12.600 €	9.894 €

Lagebericht

3.2.4 Unterhaltung und Bewirtschaftung

Aufwendungen für die laufende Unterhaltung und Bewirtschaftung der Einrichtungen des AWB:

	Plan	Ist
Deponien und Entsorgungsstationen	240.000 €	232.870 €
Sammelplätze	145.000 €	167.163 €
Bürräume	119.900 €	124.274 €
Fotovoltaikanlagen	5.000 €	7.443 €

3.2.6 Fremde Entsorgungskosten

sind v. a. angefallen für:

	Plan	Ist
Thermische Restmüllbehandlung	9.815.600 €	9.628.929 €
schadstoffbelastete Abfälle	87.700 €	84.631 €
nicht thermisch behandelbare Abfälle	49.100 €	39.955 €

3.2.7 Fremde Transportkosten

Aufteilung:

	Plan	Ist
Abfälle zum RMHKW Stuttgart-Münster	156.300 €	145.815 €
Altpapier (Vereinssammlung und Recyclinghöfe)	185.000 €	166.537 €
Schrott	201.400 €	196.096 €
Grünschnitt (Transport zu den Kompostierungsplätzen)	78.100 €	62.054 €
nicht thermisch behandelbare Abfälle	11.900 €	11.781 €
Kleinanlieferungen Bauschutt	14.700 €	17.005 €
Elektro(nik)-Altgeräte	22.400 €	0 €
Altholz	49.500 €	48.825 €
Altreifen	5.300 €	2.979 €

3.2.8 Verwertungskosten

Aufteilung:

	Plan	Ist
Verholzter Grünschnitt	115.000 €	68.868 €
Altholz	84.600 €	131.531 €
Altreifen	17.400 €	10.055 €
Biomüllverwertung extern	134.700 €	66.196 €

Außerhalb des Kompostwerks Kirchheim wurden 1.882,26 t (Vj. 1.498 t) Biomüll verwertet (Planmenge 2012: 2.200 t).

Der Planansatz bei der Verwertung von Altholz wurde wegen gestiegener Verwertungskosten überschritten.

3.2.9 Einsammlungskosten

Aufteilung:

	Plan	Ist
Restmüll, Sperrmüll, Biomüll	6.099.100 €	6.198.597 €
Altpapier (Papiertonne und Zuschüsse für Vereinssammlungen)	1.125.600 €	1.141.451 €
schadstoffbelastete Abfälle	49.400 €	48.642 €
Kühlgeräte	10.600 €	12.005 €
Expressabfahren Sperrmüll und Kühlgeräte	84.200 €	98.925 €
Leerungen auf Abruf - Gewerbe	15.000 €	18.037 €

Bei den Altpapiersammlungen durch die Vereine erhöhten sich die Aufwendungen, da den Vereinen ein Bonus zusätzlich zur Garantievergütung gewährt wurde (vgl. BA-Beschluss vom 14.03.2013, Vorlage 18/2013).

3.2.10 Kompostierungskosten

Für die Kompostierung von verholztem Grünschnitt auf den Kompostierungsplätzen des AWB zu Grünschnittkompost.

3.2.11 Sonstige bezogene Leistungen

Beinhaltet Fremdaufwand für die Ausgabe/Rückholung von Abfallbehältern (49.328 €), die Reinigung der Altglasbehälter-Standorte (97.755 €) und das Zusammenschieben von verholztem Grünschnitt auf den Sammelplätzen (16.013 €)

4 Personalaufwand

Tabelle 7: Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter

	31. Dezember									
	1993	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Vollzeitbeschäftigte:										
Beamte	16	15	16	13	13	13	13	12	12	12
Tarifbeschäftigte	51	31	31	33	33	36	33	35	35	36
Zwischensumme	67	46	47	46	46	49	46	47	47	48
Teilzeitbeschäftigte:										
Beamte	1	2	2	4	6	6	6	9	8	10
Tarifbeschäftigte	2	16	16	16	17	14	14	13	13	13
Zwischensumme	3	18	18	20	23	20	20	22	21	23
Summe	70	64	65	66	69	69	66	69	68	71
nachrichtlich:										
befristet Beschäftigte	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
geringfügig Beschäftigte	16	146	140	142	149	138	133	137	136	142
Freistellung Altersteilzeit	0	1	0	0	0	1	1	0	0	0
Mutterschutz/Elternzeit	1	9	6	8	6	4	3	3	5	3
Beurlaubt	0	4	6	4	4	4	5	4	3	4
Geschäftsführer	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Lagebericht

Der **Personalaufwand** setzt sich zusammen aus:

Beamtenbezüge	604.781 €	
Entgelte für Tarifbeschäftigte	<u>2.119.216 €</u>	
Zwischensumme		2.723.997 €
Soziale Abgaben	450.669 €	
Altersversorgung	449.561 €	
Beihilfe und Unterstützung	<u>66.508 €</u>	
Zwischensumme		<u>966.738 €</u>
Summe Personalaufwand		3.690.735 €

Der AWB erhält für seine Personalleistungen zum Teil Kostenersätze. Sie reduzieren den brutto ausgewiesenen Personalaufwand:

Personalaufwand brutto		3.690.735 €
abzüglich Erstattungen von Personalkosten		
– Personalkostenersatz für die Deponienachsorge (siehe 2.4 „Personalkostenersatz Deponienachsorge“)		- 206.500 €
– vom Arbeitsamt, vom Kommunalen Versorgungs- verband und vom Landratsamt (in 2.6 „Andere betriebliche Erträge“ enthalten)		- 56.589 €
– von der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH (in 2.1 „Verwaltungskostenerstattung“ enthalten)		<u>- 103.483 €</u>
Personalaufwand netto		3.324.163 €

Entwicklung des Personalaufwands der letzten 10 Jahre:

Jahr	Personalaufwand brutto	Personalaufwand netto	Veränderung zum Vorjahr netto
2003	3.221.149 €	2.750.112 €	+ 3,2 %
2004	3.338.094 €	2.870.877 €	+ 4,4 %
2005	3.240.193 €	2.790.028 €	- 2,8 %
2006	3.304.649 €	2.924.835 €	+ 4,8 %
2007	3.250.613 €	2.848.283 €	- 2,6 %
2008	3.485.113 €	3.130.749 €	+ 9,9 %
2009	3.409.092 €	3.071.460 €	- 1,9 %
2010	3.445.076 €	3.128.732 €	+ 1,9 %
2011	3.641.101 €	3.304.141 €	+ 5,6 %
2012	3.690.735 €	3.324.163 €	+ 0,6 %

5 Abschreibungen

Die Planmengen beim Bodenaushub wurden übertroffen, die Abschreibungen nach der Deponieverfüllung für die Erd- und Bauschuttdeponien fielen dadurch höher aus als geplant.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

6.1 Kostenerstattung an den Landkreis

für die Erbringung von Dienstleistungen des Landratsamts, insbes. örtliche Prüfung durch das Revisionsamt, Personalsachbearbeitung und Pressearbeit. Der Leistungsaustausch zwischen dem AWB und dem Landratsamt wurde in der Vereinbarung vom 27.07.2010 rückwirkend zum 01.01.2009 umfassend neu geregelt (vgl. BA-Beschluss vom 17.06.2010, Vorlage 75/2010).

6.7 Öffentlichkeitsarbeit

In der BA-Sitzung am 14.03.2013 wurde der Jahresbericht zur Kundenberatung und Öffentlichkeitsarbeit 2012 vorgestellt (BA-Vorlage 1/2013).

6.10 Provisionen

für den Verkauf von Kühlschrankschrankwertmarken, von Restmüll-, Biomüll- und Laubsäcken, sowie von Wertmarken zur Expressabfuhr.

6.14 Andere betriebliche Aufwendungen

Insbes. Verluste aus Anlagenabgänge (2.979 €), Sonstige Verwaltungskosten z.B. Druckkosten, Herstellung von Vordrucken, Lieferscheinen u.ä. (22.107 €), Kleingebühren (6.041 €), Bewirtungs- und Präsentationskosten (5.904 €), Sonstige personalbedingte Aufwendungen (9.186 €), Kosten des Geldverkehrs (10.164 €) und andere betriebliche Aufwendungen (7.601 €).

6.15 Ausgebuchte Forderungen

resultieren aus der Niederschlagung von Abfall- und Deponiegebühren.

7 Erträge aus Beteiligungen

Der Geschäftsanteil des Landkreises an der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH wird vom AWB verwaltet (KT-Beschluss vom 23.7.1998). Gebucht wurde der von der GmbH ausgeschüttete Gewinn 2010 (Stammkapitalverzinsung).

8 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Da die Gelder für die Deponienachsorge (z. B. Rekultivierung, Oberflächenabdichtung) mitunter erst Jahre nach der Schließung der Deponie benötigt werden, führt dies in der Zwischenzeit zu Finanzanlagen.

Spezialfonds:

Der AWB hatte mit Zustimmung des Betriebsausschusses bei zwei deutschen Kapitalanlagegesellschaften Spezialfonds. Der Kreistag hat am 29.03.2011 beschlossen, einen Spezialfonds zu beenden (vgl. KT-Vorlage 24/2012). Die Abwicklung erfolgte zum 31.05.2012.

Der Betriebsausschuss hat am 29.11.2012 beschlossen, den verbliebenen Spezialfonds aufzustocken. Dies erfolgte am 06.012.2012 mit einem Betrag von 8.996.106,00 EUR.

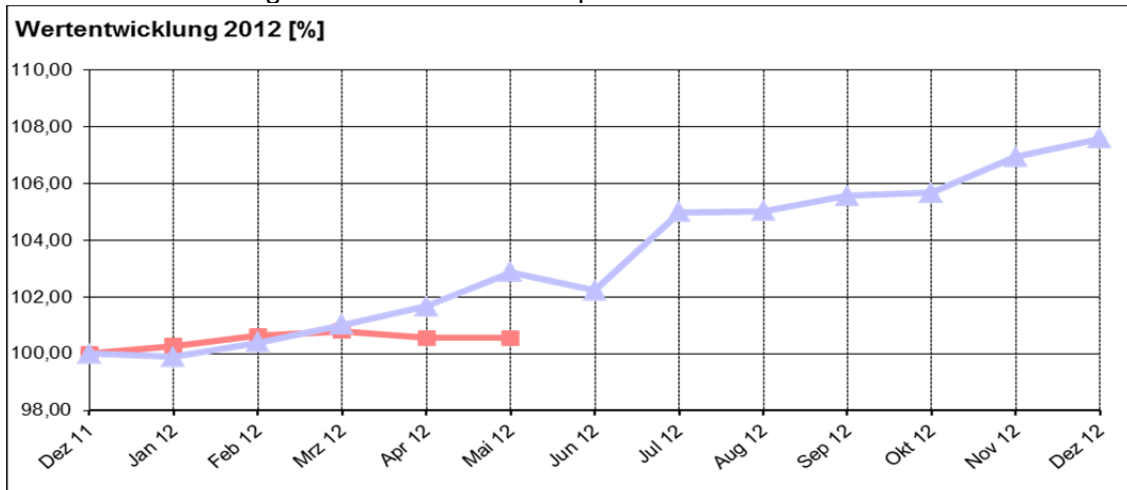
Die tatsächliche Fondsentwicklung führt nicht automatisch zu einem handelsrechtlichen Er-

Lagebericht

trag im Geschäftsjahr. Werden die Erträge wieder in neue Anteile am Fonds investiert (Wiederanlage) oder ausbezahlt (Ausschüttung), sind entsprechend handelsrechtliche Erträge zu buchen. Werden die vom Fonds erwirtschafteten Erträge im Fonds belassen und dort auf neue Rechnung vorgetragen (Thesaurierung), darf handelsrechtlich kein Ertrag ausgewiesen werden. In diesem Fall erfolgt die Behandlung der Fondserträge ausschließlich im gebührenrechtlichen Ergebnis (so auch im Geschäftsjahr 2012, siehe Seite 42).

Anlageform	Stand 1.1.2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	gebuchte Erträge 2012 EUR
1	2	3	4
Spezialfonds Buchwert	38.438.358	31.996.106	0
Spezialfonds tatsächlicher Wert	45.426.480	34.213.580	

Grafik 5: Entwicklung der Anteilswerte der Spezialfonds



Gesellschafterdarlehen an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH:

Der Betriebsausschuss hatte in seiner Sitzung vom 05.03.2009 (Vorlage 24/2009) der Gewährung von zwei Gesellschafterdarlehen zum 12.05.2009 und 30.06.2009 zugestimmt. Ein Darlehen ist wegen der Laufzeit bis 30.03.2021 eine langfristige Anlage des Finanzvermögens. Am 30.01.2010 wurde ein weiteres, langfristiges Gesellschafterdarlehen mit einer Laufzeit bis 30.12.2019 gewährt (vgl. BA-Beschluss vom 15.10.2009, Vorlage 175/2009).

Anlageform	Stand 1.1.2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Zinsertrag 2012 EUR
1	2	3	4
KWK-Darlehen (langfristig)	2.031.345	1.804.831	71.471

Langfristige Darlehen an den Landkreis:

Der AWB hat dem Landkreis in 2012 fünf langfristige Darlehen (Laufzeit bis 2022 und 2024) mit einem Gesamtvolumen von 12.105.000,00 EUR gewährt (vgl. KT-Beschluss vom 29.03.2012, Vorlage 24/2012).

Im ersten Halbjahr 2012 wurden davon 5.107.000,00 EUR an die Kreiskasse ausgezahlt, der Restbetrag erfolgt im 2. Halbjahr 2012.

Anlageform	Stand 1.1.2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Zinsertrag 2012 EUR
1	2	3	4
Landkreis-Darlehen (langfristig)	0	11.859.200	110.417

9 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Anlageform	Stand 1.1.2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR	Zinsertrag 2012 EUR
1	2	3	4
Tages- und Festgelder beim Landkreis	0	0	362
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
Festgelder bei Banken und Sparkassen	8.900.000	6.100.000	192.139
Tagesgeld bei der Kreissparkasse	0	350.000	9.055
Kassen und Girokonten	161.669	146.922	444
Andere Zinsen u.ä. Erträge	0	0	301
Summe	9.061.669	6.596.922	202.300

Der AWB stellt dem Landkreis seine nicht benötigten Gelder zu dem Zinssatz zur Verfügung, der auch auf dem freien Geldmarkt für Geldanlagen angeboten wird. Die Zinserträge von Dritten stammen v. a. aus kurzfristigen Festgeld- und Wertpapieranlagen. Sämtliche Zinserträge reduzieren die auf die Abfallgebühren umzulegenden Kosten und kommen somit unmittelbar den Gebührenzahlern zugute.

11 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Darlehen, die der Landkreis dem AWB bei dessen Gründung 1993 übertragen hat, sind seit 2002 vollständig getilgt.

14 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für die steuerpflichtigen Betriebe gewerblicher Art „Geschäftsbeziehungen zu Dualen Systemen“ und „Fotovoltaik“.

15 Jahresergebnis nach Handelsrecht

Das Jahresergebnis nach Handelsrecht ist nicht identisch mit einer eventuell entstehenden Kostenüber- oder -unterdeckung nach Gebührenrecht. Maßgebend für die Höhe der Abfallgebühren ist nicht das handelsrechtliche, sondern das gebührenrechtliche Ergebnis.

Den Beschluss über die **Verwendung des Jahresergebnisses** trifft der Kreistag im Zusammenhang mit der Feststellung des Jahresabschlusses (§ 16 EigBG).

Gebührenrechtliches Ergebnis

Im Gegensatz zum handelsrechtlichen Ergebnis, bei dem die Aufwendungen und Erträge gegenübergestellt werden, werden beim gebührenrechtlichen Ergebnis Kosten und Erlöse verglichen. Grundlage für die Ermittlung des gebührenrechtlichen Ergebnisses sind die Bestimmungen im **Kommunalabgabengesetz (KAG)** über die Benutzungsgebühren: Die Gebühren dürfen höchstens so bemessen werden, dass die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ansatzfähigen Kosten der Einrichtung gedeckt werden. Kostenüberdeckungen, die sich am Ende des Bemessungszeitraums ergeben, sind innerhalb der folgenden fünf Jahre auszugleichen; Kostenunterdeckungen können in diesem Zeitraum ausgeglichen werden. Die Abfallgebühren wurden für den Bemessungszeitraum 2012 bis 2015 einheitlich kalkuliert (Kreistagsbeschluss zur Abfallgebühren- und Entgeltkalkulation vom 10.11.2011, Vorlage 109/2011). Daher wird auch nur ein einheitliches Gebührenrechtliches Ergebnis am Ende des Kalkulationszeitraums ermittelt und festgestellt.

Die nachfolgende Aufstellung erfolgt daher nur nachrichtlich.

Erläuterungen:

zu 1:

Ausgangspunkt für die Ermittlung des gebührenrechtlichen Ergebnisses sind die handelsrechtlichen Jahresergebnisse im entsprechenden Kalkulationszeitraum.

zu 2:

Die handelsrechtlichen Jahresergebnisse werden anschließend gebührenrechtlich bereinigt:

Bei Erlöse nach Gebührenrecht (2.1):

- Die handelsrechtlich gebuchten Erträge aus dem **Verbrauch der Kostenüberdeckungen** nach KAG werden zur besseren Darstellung zunächst abgesetzt und anschließend gebührenrechtlich wieder aufgenommen.
- Die handelsrechtlich gebuchten Erträge aus dem **Verkauf eines Spezialfonds** werden zunächst gebührenrechtlich in voller Höhe abgesetzt, da in den Jahren 1999 bis 2011 Erlöse aus diesem Spezialfonds in einer Gesamthöhe von 6.594.095,52 € bereits gebührenrechtlich berücksichtigt wurden. Die Differenz zwischen dem handelsrechtlichen Verkaufsertrag (6.725.727,59 €) und den bereits den Gebührenzahlern gutgeschriebenen Beträgen (6.594.095,52 €) mit 131.632,07 € wird gebührenrechtlich in 2012 berücksichtigt.
- Die **tatsächliche Fondsentwicklung** der Spezialfonds führt nur dann zu handelsrechtlichen Erträgen, wenn erwirtschaftete Wertsteigerungen ausbezahlt (Ausschüttung) oder in neue Anteile investiert (Wiederanlage) werden. Dagegen ist es handelsrechtlich unerheblich, wenn die Gelder „lediglich“ im Fonds belassen werden (Thesaurierung). Dann entwickeln sich „Stille Reserven“ in der Bilanz, die erst aufgelöst werden, wenn – wie oben erwähnt – Gelder ausgeschüttet bzw. wiederangelegt werden.
Den Gebührenzahlern stehen aber die erzielten Erlöse grundsätzlich gebührenrechtlich zu. Es kann gebührenrechtlich kein Unterschied sein, ob eine Geldanlage jährliche Zinszahlungen erbringt oder die Gelder in Spezialfonds angelegt werden, die jährliche Erträge erwirtschaften. Der AWB berücksichtigt daher gebührenrechtlich die vom Spezialfonds erwirtschafteten sogenannten „ordentlichen Erträge“.

Bei Kosten nach Gebührenrecht (2.2):

- Abgesetzt wird bei der tatsächlichen Ermittlung am Ende des Kalkulationszeitraums die dann handelsrechtlich gebuchte Kostenüberdeckung 2012 bis 2015, welche hier im Ergebnis erst ermittelt wird.

Nur nachrichtlich:

Gebührenrechtliches Ergebnis für den Zeitraum 2012 bis 2015

nach § 13 ff. KAG

1 Handelsrechtliche Jahresabschlüsse als Ausgangsbasis

1.1 Erträge

Gewinn- und Verlustrechnung 2012	42.153.823,22 €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2013	- €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2014	- €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2015	- €	42.153.823,22 €

1.2 Aufwendungen

Gewinn- und Verlustrechnung 2012	31.347.558,93 €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2013	- €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2014	- €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2015	- €	31.347.558,93 €

Handelsrechtlicher Jahresgewinn 2012 bis 2015		<u>10.806.264,29 €</u>
---	--	------------------------

2 Bereinigung des handelsrechtlichen Jahresgewinns

2.1 Erlöse nach Gebührenrecht

Bereinigung Handelsrecht

Erträge nach Handelsrecht	42.153.823,22 €	
- Erträge aus Verbrauch Rückstellung nach KAG	- 3.461.509,16 €	
- Erträge aus dem Verkauf Spezialfonds 2012	- 6.725.727,59 €	

Bereinigung Gebührenrecht

+ Kostenüberdeckung 2008 (Anteil) (KT-Beschluss vom 10.11.2011)	2.107.950,16 €	
+ Kostenüberdeckung 2011 (Anteil) (KT-Beschluss vom 10.11.2011)	1.353.559,00 €	
+ Ertrag aus dem Verkauf Spezialfonds 2012	131.632,07 €	
+ Ordentliche Erträge aus Spezialfonds 2012	597.028,81 €	36.156.756,51 €

2.2 Kosten nach Gebührenrecht

Bereinigung Handelsrecht

Aufwendungen nach Handelsrecht	31.347.558,93 €	
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- €	
- Zuführung zur Rückstellung für die Ausgleichspflicht von Kostenüberdeckungen nach KAG		
Kostenüberdeckung 2012 bis 2015	- €	

Bereinigung Gebührenrecht

+ Kalkulatorische Zinsen (0 %)	- €	
+ Kostenunterdeckungen aus Vorjahren	- €	31.347.558,93 €

3 Kostenüberdeckung nach KAG (Ziff. 2.1 - 2.2)

4.809.197,58 €

Grundstücke und Anlagen des Abfallwirtschaftsbetriebs

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Grundstücke mit Bauten:

- auf der Gemarkung Kirchheim u. T. acht Flurstücke mit einer Fläche von 70.296 m². Sie sind an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH zum Betrieb des Kompostwerks vermietet,
- auf der ehemaligen Deponie Hinteren Halde, Gemarkung Oberboihingen sieben Flurstücke mit 13.355 m²,
- auf der Gemarkung Kirchheim u. T. ein Flurstück mit einer Fläche von 4.441 m² zum Betrieb eines Recyclinghofs mit Kompostierungsanlage.

Grundstücke ohne Bauten:

- Im Außenbereich des Kompostwerks, Gemarkung Kirchheim u. T. besitzt der AWB drei Grundstücke mit 7.324 m² für eine nach dem Planfeststellungsbeschluss notwendige Ausgleichsmaßnahme (Biotopfläche); sie sind an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH vermietet,
- An der Deponie Blumentobel, Gemarkung Beuren achtzehn Flurstücke mit 42.113 m².

Im Geschäftsjahr 2012 gab es keine Änderungen im Bestand.

2. Anlagen

Deponien

Am 31.05.2005 endete die Rohmülldeponierung. Der gesamte Hausmüll wird im Restmüllheizkraftwerk Stuttgart-Münster entsorgt.

Tabelle 8: Deponien des Abfallwirtschaftsbetriebs

Lfd. Nr.	Deponie	Gesamtvolumen [m ³ LR]	Einbauvolumen 2012		Restvolumen 31.12.2012 [m ³ LR]
			Plan [m ³ LR]	Ist [m ³ LR]	
1	2	3	4	5	6
1	Deponien für Bodenaushub und Bauschutt				
1.1	Weißer Stein	5.180.000	76.546	137.372	2.380.000
1.2	Blumentobel Erde/Bauschutt	2.740.000	45.681	42.997	740.551
1.3	Gründener Wasen	1.040.000	1.235	4.847	206.288
	Gesamt	8.960.000	123.462	185.216	3.326.839

Entsorgungsstationen

- Entsorgungsstation Blumentobel, Beuren
- Entsorgungsstation Sielminger Straße, Leinfelden-Echterdingen
- Entsorgungsstation Katzenbühl, Esslingen

Sammelplätze

Tabelle 9: Sammelplätze des Abfallwirtschaftsbetriebs

Lage	Kompostierungsanlage (KA) [Anzahl]	Grünschnitt-Sammelplatz (GSP) [Anzahl]	Recyclinghof (RH) [Anzahl]	Kombi-platz (RH/KA) [Anzahl] *	Kombi-platz (RH/GSP) [Anzahl] **	Sammelstelle für Elektro(nik)-schrott [Anzahl] ***
1	2	3	4	5	6	7
Aichtal			1	1		
Aichwald-Krummhardt					1	
Altbach					1	
Altdorf		1	1			
Altenriet					1	
Baltmannsweiler					1	
Bempflingen			1			
Beuren		1	1			
Bissingen a.d.T.			1		1	
Deizisau		1	1			
Denkendorf					1	
Dettingen u.T.		1	1			
Erkenbrechtsweiler					1	
Esslingen a. N.			2	1		1
Filderstadt-Eichholz				1		1
Frickenhäuser		1	1			
Großbettlingen		1	1			1
Hochdorf					1	
Holzmaden			1			
Kirchheim u. T.			2	1		1
Kohlberg					1	
Köngen			1			
Leinfelden-Echterdingen	1		2			
Lenningen				1	2	
Lichtenwald					1	
Neckartailfingen		1	1			
Neckartenzlingen					1	
Neidlingen			1			
Neuffen					1	
Neuhausen a. d. F.					1	
Notzingen					1	
Nürtingen		1	4		1	
Oberboihingen					1	
Ohmden					1	
Ostfildern	1		1			
Owen			1			
Plochingen		1	1			

Lagebericht

Lage	Kompostierungsanlage (KA) [Anzahl]	Grünschnitt-Sammelplatz (GSP) [Anzahl]	Recyclinghof (RH) [Anzahl]	Kombi-platz (RH/KA) [Anzahl] *	Kombi-platz (RH/GSP) [Anzahl] **	Sammelstelle für Elektro(nik)-schrott [Anzahl] ***
1	2	3	4	5	6	7
Reichenbach a. d. F.		1	1			
Schlaitdorf		1	1			
Unterensingen		1	1			
Weilheim a. d. T.			1			
Wendlingen	1					
Wernau (Neckar)		1	1			
Wolfschlugen					1	
Entsorg.-Station Sielminger Str.			1			1
Entsorg.-Station Blumentobel					1	1
Entsorg.-Station Katzenbühl					1	1
Deponie Gründener Wasen		1				
Deponie Weißer Stein	1					1
Summe	4	14	32	5	22	8

* Recyclinghof und Kompostierungsanlage

** Recyclinghof und Grünschnitt-Sammelplatz

*** zusätzlich auf den bestehenden Sammelplätzen eingerichtet

Insgesamt: 9 Kompostierungsanlagen, 36 Grünschnitt-Sammelplätze, 56 Recyclinghöfe, 3 Entsorgungsstationen und 8 Sammelstellen für Elektro(nik)schrott

3. Anlagen im Bau und geplante Bauvorhaben

Anlagen im Bau

Die Verlegung des Recyclinghofs in Esslingen-Zell konnte endgültig nicht erfolgen. Die aktivierten Beträge aus 2011 wurden daher ausgebucht. Die Fotovoltaikanlage auf der Deponie Weißer Stein wurde nach ihrer Inbetriebnahme in 2012 aktiviert.

Geplante Bauvorhaben

Im Wirtschaftsplan 2013 sind folgende Bauvorhaben vorgesehen

- evtl. Fotovoltaikanlage Dachanlage Entsorgungsstation Sielminger Strasse (100 T€)
- Deponie Katzenbühl Modernisierung Container-Standplätze (50 T€)
- Deponie Blumentobel Entsorgungsstation Rolltor, Überdachungen (25 T€)
- Deponie Blumentobel Erd- und Bauschuttdeponie Böschung, Weg (55 T€)
- Deponie Weißer Stein Verfüllbegleitende Baumaßnahmen, Sanierung Schächte, Erschließung Abschnitte VI und VII (140 T€)
- Deponie Gründener Wasen teilw. Rückbau Infrastruktur, Wegebau (30 T€)
- Verlegung Sammelplätze Neckartailfingen, Esslingen-Zell und Generalsanierung Kompostierungsanlage Leinfeld-Echterdingen (950 T€)
- Neubau Entsorgungsstation Sielminger Straße (500 T€)

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Eigenkapital:

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Tabelle 10: Entwicklung des Eigenkapitals

	Stand 31.12.2011 EUR	Entnahmen 2012 EUR	Zugänge 2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
1	2	3	4	5
Gewinn/Verlust aus Vorjahren	13.220.227,65	11.439.881,15		1.780.346,50
Jahresgewinn/Jahresverlust			10.806.264,29	10.806.264,29
Summe	13.220.227,65	11.439.881,15	10.806.264,29	12.586.610,79

Rückstellungen:

Rückstellungen sind Kosten und Aufwendungen des laufenden Geschäftsjahres, die nach Handelsrecht für Ausgaben in den Folgejahren gebildet werden müssen. Beim AWB handelt es sich hierbei in erster Linie um Kosten der **Deponienachsorge** (77% der gesamten Rückstellungen).

Wegen ihrer grundlegenden Bedeutung für den Jahresabschluss und für die Abfallgebührenkalkulation werden sämtliche Rückstellungsarten jährlich überprüft und aktualisiert.

Erläuterungen zur Rückstellungstabelle

zu 1 Rückstellungen für Pensionen

Für arbeitsvertraglich vereinbarte Versorgungsleistungen.

zu 2 Steuerrückstellungen

Die Leistungen der Abfallwirtschaft unterliegen nicht der Steuerpflicht. Bei den steuerpflichtigen Betrieben gewerblicher Art (BgA) sind keine Steuernachzahlungen zu erwarten.

zu 3.1 Deponienachsorge

Für die Hausmülldeponien und die Deponien für Erdaushub und Abbruchmaterial müssen Rückstellungen für die Deponienachsorge gebildet werden. Es handelt sich hierbei insbesondere um Maßnahmen der Deponieentgasung, der Oberflächenabdichtung, der Rekultivierung, sowie der Sickerwassersammlung und -behandlung. Als Nachsorgezeitraum werde bei den Hausmülldeponien ca. 50 Jahre angenommen und bei den Erd- und Bauschuttdeponien 30 Jahre.

Seit 1993 wurden insgesamt 37,5 Mio. € für Nachsorgemaßnahmen aufgewandt, davon 16,4 Mio. € für laufende Nachsorgemaßnahmen und 21,1 Mio. € für Baumaßnahmen. Eine Übersicht über die in 2012 durchgeführten Maßnahmen zur Deponienachsorge ist ab Seite 53 beigefügt.

Lagebericht

Die Rückstellungsberechnungen für die Hausmülldeponien basieren auf einem neu erstellten Gutachten der Firma Weber-Ingenieure GmbH über die Ermittlung der Kosten für die Deponienachsorge zum Stand 1.1.2013. Hierdurch ergaben sich folgende Änderungen:

Deponie Katzenbühl

Die Veränderungen in den sonstigen Nachsorgebereichen führen im Saldo zu 0,55 Mio. € höheren Nachsorgekosten.

Deponie Blumentobel

Die Veränderungen in den sonstigen Nachsorgebereichen führen im Saldo zu 0,13 Mio. € höheren Nachsorgekosten.

Deponie Ramsklinge

Für die Oberflächen- und Sickerwassererfassung und –Ableitung konnten 3,18 Mio. € weniger eingestellt werden, da hier Transportkosten entfallen. Hierüber wurde im Betriebsausschuss am 25.10.2012 (Vorlage 111/2012) berichtet. Die Veränderungen in den sonstigen Nachsorgebereichen führen im Saldo zu 0,46 Mio. € höheren Nachsorgekosten.

Die Rückstellungen für die sonstigen Deponien wurden von der Verwaltung zum 31.12.2009 neu berechnet und zum 31.12.2012 intern fortgeschrieben. Die einzelnen Veränderungen sind aus der Tabelle ersichtlich.

zu 3.5 Ausgleichspflicht von Kostenüberdeckungen nach KAG

Verbraucht wurde ein Teilbetrag der Kostenüberdeckung aus 2008 von 2.107.950,16 € und ein Teilbetrag der Kostenüberdeckung aus 2011 von 1.353.559,00 € (vgl. Ziffer 2.9 Seite 34).

Tabelle 11: Entwicklung der Rückstellungen

Lfd. Nr.	Rückstellungsart	Stand 1.1.2012 EUR	Verbrauch EUR	Zuführung (+) Auflösung (-) EUR	Stand 31.12.2012 EUR
1	2	3	4	5	6
1	Rückstellungen für Pensionen	130.363,00	0,00	0,00	130.363,00
2	Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Sonstige Rückstellungen				
3.1	Deponienachsorge:				
	Katzenbühl	20.870.000,00	220.181,78	546.181,78	21.196.000,00
	Blumentobel H/G	9.588.000,00	306.311,17	129.311,17	9.411.000,00
	Blumentobel E/B	206.000,00	0,00	5.000,00	211.000,00
	Ramsklinge	15.150.000,00	436.103,00	-2.720.897,00	11.993.000,00
	Hintere Halde	750.000,00	171.122,43	171.122,43	750.000,00
	Weißer Stein	555.000,00	0,00	-21.000,00	534.000,00
	Neuffener Steige	11.000,00	2.200,00	2.200,00	11.000,00
	Gründener Wasen	268.000,00	0,00	1.000,00	269.000,00
	Pfostenberg	64.000,00	1.712,14	-6.287,86	56.000,00
	Frauenholz	112.000,00	3.543,64	1.543,64	110.000,00
	Federlesmahd	50.000,00	2.702,98	2.702,98	50.000,00
	Zwischensumme 3.1	47.624.000,00	1.143.877,14	859.062,00 -2.748.184,86	44.591.000,00
3.2	Resturlaub, Altersteilzeit	218.679,00	218.679,00	230.803,00	230.803,00
3.3	Ausstehende Lieferantenrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4	Ausgleichspflicht von Kostenüberdeckungen nach KAG	16.171.695,65	3.461.509,16	0,00	12.710.186,49
	Summe 3	64.014.374,65	4.824.065,30	859.062,00 -2.517.381,86	57.531.989,49
	Gesamt	64.144.737,65	4.824.065,30	859.062,00 -2.517.381,86	57.662.352,49

Lagebericht

Tabelle 12: **Gebührensätze und Entgelte 2002 / 2005 bis 2012**

Leistung	Einheit	Gebühr / Entgelt			
		2002	2005 / 2006 / 2007 2008	2009-2011	2012-2013
1	2	3	4	5	6
Haushalte und Gewerbe					
incl. Papiersammlung, Sperrmüllentsorgung, Schrott- verwertung, Elektro- und Elektronikschrottverwertung, Grünschnittkompostierung, Problemstoffsammlung, Abfallberatung					
40 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	85,80	54,60	36,00	33,00
60 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	109,80	69,60	45,60	41,40
80 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	128,40	81,60	53,40	48,60
120 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	154,20	97,80	64,20	58,80
240 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	292,20	184,80	121,20	111,00
40 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	145,80	92,40	60,60	55,20
60 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	171,60	108,60	71,40	65,40
80 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	215,40	136,80	90,00	82,20
120 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	300,60	190,20	124,80	114,00
240 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	567,60	358,80	235,80	215,40
Container Haushalte					
incl. Papiersammlung, Sperrmüllentsorgung, Schrott- verwertung, Elektro- und Elektronikschrottverwertung, Grünschnittkompostierung, Problemstoffsammlung, Abfallberatung					
660 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	478,20	313,80	286,80
660 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	924,60	606,60	554,40
660 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	1.849,20	1.213,20	1.108,80
660 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	3.698,40	2.426,40	2.217,60
1,1 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	1.203,60	761,40	499,80	456,60
1,1 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	2.235,60	1.414,20	928,20	848,40
1,1 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	4.471,20	2.828,40	1.856,40	1.696,80
1,1 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	8.942,40	5.656,80	3.712,80	3.393,60
2,5 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	1.686,00	1.106,40	1.011,60
2,5 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	3.100,20	2.034,60	1.860,60
2,5 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	6.200,40	4.069,20	3.721,20
2,5 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	12.400,80	8.138,40	7.442,40
4,5 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	2.937,00	1.927,80	1.762,80
4,5 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	5.330,40	3.498,60	3.199,20
4,5 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	10.660,80	6.997,20	6.398,40
4,5 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	21.321,60	13.994,40	12.796,80
Gefäßgebühr Biotonne					
60 er Biotonne	€/Jahr	31,00	34,20	39,00	39,00
120 er Biotonne	€/Jahr	62,00	68,40	78,00	78,00
240 er Biotonne	€/Jahr	124,00	136,80	156,00	156,00
60 er Saison-Biotonne (ab 2010)	€/Saison			19,50	19,50
120 er Saison-Biotonne (ab 2010)	€/Saison			39,00	39,00
240 er Saison-Biotonne (ab 2010)	€/Saison			78,00	78,00

Leistung	Einheit	Gebühr / Entgelt			
		2002	2005 / 2006 / 2007 2008	2009-2011	2012-2013
1	2	3	4	5	6
Container Gewerbe					
660 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	348,00	298,20	270,60
660 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	696,00	596,40	541,20
660 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	1.392,00	1.192,80	1.082,40
660 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	2.784,00	2.385,60	2.164,80
1,1 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	477,60	409,20	350,40	346,20
1,1 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	955,20	818,40	700,80	692,40
1,1 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	1.910,40	1.636,80	1.401,60	1.384,80
1,1 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	3.820,80	3.273,60	2.803,20	2.769,60
2,5 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	930,00	797,40	787,80
2,5 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	1.860,00	1.594,80	1.575,60
2,5 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	3.720,00	3.189,60	3.151,20
2,5 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	7.440,00	6.379,20	6.302,40
4,5 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	1.674,00	1.434,60	1.417,20
4,5 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	3.348,00	2.869,20	2.834,40
4,5 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	6.696,00	5.738,40	5.668,80
4,5 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	13.392,00	11.476,80	11.337,60
Leerung auf Abruf Gewerbe					
660 er Container	€/Leerung	-	38,00	38,00	38,00
1,1 er Container	€/Leerung	62,00	45,00	45,00	45,00
2,5 er Container	€/Leerung	103,00	75,00	75,00	75,00
4,5 er Container	€/Leerung	154,00	110,00	110,00	110,00
Müllsäcke					
70 er Hausmüllsack	€/Stück	8,00	7,50	5,00	5,00
30 er Biomüllsack	€/Stück	2,50	2,50 / 2,00 / 2,00	2,00	2,00
80 er Laubsack	€/Stück	2,00	2,00	2,00	2,00
Haushaltskühlgeräte					
Selbstanlieferung	€/Stück	15,00	15,00 / --- / ---	-	-
Abholung vor Ort	€/Stück	25,00	25,00 / 15,00 / 15,00	15,00	15,00
Sonderleistungen					
Zufuhr/Abholung Behälter bis 240er	€	-	20,00	20,00	20,00
Zufuhr/Abholung Container 660er bis 4,5er	€	-	30,00	30,00	30,00
Expresszuschlag Sperrmüll/Kühlgeräte	€	-	15,00	15,00	15,00
Verkauf von Grünschnittkompost					
bis 1 m ³			gebührenfrei		
über 1 m ³	€/m ³	5,00	5,00	5,00	5,00
50 Liter abgesackt	€/Sack	1,50	1,50	1,50	1,50
Sack zum selberfüllen	€/Sack	0,25	0,25	0,25	0,25
Direktanlieferungen im RMHKW Stuttgart-Münster					
thermisch behandelbare Abfälle	€/Tonne		162,00	145,00	140,00

Lagebericht

Leistung	Einheit	Gebühr / Entgelt			
		2002	2005 / 2006 / 2007 2008	2009-2011	2012-2013
1	2	3	4	5	6
Selbstanlieferung auf Entsorgungseinrichtungen des Landkreises					
Bodenaushub unbelastet	€/m ³	7,70	6,00	6,00	
ab 1. Juli 2011	€/m ³			7,50	7,50
ab 1. Juli 2012	€/m ³				9,50
ab 1. Juli 2013	€/m ³				12,00
Bauschutt und Bauabbruch	€/m ³	16,50	16,50	16,50	16,50
verholzter Grünschnitt	€/m ³	10,00	10,00	10,00	10,00
hausmüllähn. Gewerbeabfälle, Hausmüll, Sperrmüll, Sortierreste, Baustellenabfälle	€/Tonne	174,00	174,00	157,00	152,00
Rechengut	€/Tonne	94,00	174,00	157,00	152,00
Straßenkehrriecht	€/Tonne	15,00	174,00	157,00	152,00
schlammförmige Stoffe	€/Tonne	75,00	174,00	157,00	152,00
Altholz Kategorie A I - A III	€/Tonne	-	76,00	35,00	30,00
Altholz Kategorie A IV	€/Tonne	-	123,00	70,00	70,00
asbesthaltiger Bauschutt	€/m ³	50,00	182,00	115,00	82,00
Mineralwolle u.ä.	€/m ³	-	-	40,00	920,00
Sonstige, thermisch nicht behandelb. Abfälle	€/m ³	-	-	45,00	140,00
Altreifen bis 18 Zoll	€/Stück	o.Felge 2,00 / m.Felge 3,00		2,00	2,00
Altreifen über 18 Zoll	€/Stück	o.Felge 14,00 / m.Felge 23,00		15,00	15,00
Kleinmengen bis 0,5 m³					
verholzter Grünschnitt		gebührenfrei bis 2 m ³ für Privatanlieferer			
Sperrmüll in haushaltsüblicher Menge		gebührenfrei gegen Abgabe des Sperrmüllgutscheins			
hausmüllähn. Gewerbeabfälle, Hausmüll, Sperrmüll, Sortierreste, Baustellenabfälle	€/0,5 m ³	15,00	15,00	15,00	15,00
Rechengut	€/0,5 m ³	15,00	15,00	55,00	55,00
Straßenkehrriecht	€/0,5 m ³	15,00	15,00	75,00	75,00
Bodenaushub unbelastet	€/0,5 m ³	-	-	2,00	2,00
Bauschutt und Straßenaufbruch	€/0,5 m ³	8,25	8,25	10,00	10,00
Altholz Kategorie A I - A III	€/0,5 m ³	-	12,00	5,00	5,00
Altholz Kategorie A IV	€/0,5 m ³	-	20,00	10,00	10,00
asbesthaltiger Bauschutt	€/0,5 m ³	25,00	90,00	58,00	58,00
Mineralwolle u.ä.	€/0,5 m ³	-	-	20,00	20,00
Sonstige, thermisch nicht behandelb. Abfälle	€/0,5 m ³	-	-	25,00	35,00
Kleinstmengen bis 0,1 m³					
hausmüllähn. Gewerbeabfälle, Hausmüll, Sperrmüll, Sortierreste, Baustellenabfälle	€/0,1 m ³	-	7,50	5,00	5,00
Bauschutt und Straßenaufbruch	€/0,1 m ³	-	2,00	2,00	2,00
Altholz Kategorie A IV	€/0,1 m ³	-	-	2,00	2,00
asbesthaltiger Bauschutt	€/0,1 m ³	-	15,00	10,00	10,00
Mineralwolle u.ä.	€/0,1 m ³	-	-	4,00	4,00
Sonstige, thermisch nicht behandelb. Abfälle	€/0,1 m ³	-	-	5,00	7,00

Investitionen im Plan-Ist-Vergleich
Teil 1: Einzelnachweis der Investitionen

Lfd. Nr. W'plan	Vorhaben Konto	Planansatz 2012 EUR	Ergebnis 2012 EUR	Abweichung 2012 EUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
1	<u>Allgemeine Verwaltung</u>				
1.1	Planung und Bau				
1.1.1	Fotovoltaik-Anlagen 0510xxx	3.000.000	1.738.108	-1.261.892	Anlage "Weißer Stein" einschl. Zaunbau Schlussrechnung erfolgt in 2013
1.2	Bewegliche Güter und immaterielle Vermögensgegenstände				
1.2.1	Abfallbehälter 0712500	320.000	315.655	-4.345	
1.2.2	Hard- und Software 0712050 / 0720050 / 0101001 / 0720055	10.000	11.412	1.412	
1.2.3	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712xxx / 0720xxx	15.000	7.030	-7.970	
1.2.4	Ersatzbeschaffung Transporter 0400001	45.000	36.555	-8.445	LKW "Renault Master"
	Summe	390.000	370.652	-19.348	
	Summe Allgemeine Verwaltung	3.390.000	2.108.760	-1.281.240	
2	<u>Entsorgungsstation Katzenbühl</u>				
2.1	Planung und Bau	0	0	0	
2.2	Bewegliche Güter				
2.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712100 / 0720100	3.000	1.963	-1.037	
	Summe Katzenbühl	3.000	1.963	-1.037	
3	<u>Deponie und Entsorgungsstation Blumentobel</u>				
3.1	Planung und Bau				
3.1.1	Entsorgungsstation 0240004	10.000	0	-10.000	
3.1.2	Erd- und Bauschuttdeponie 0240005	305.000	196.148	-108.852	
	Summe	315.000	196.148	-118.852	
3.2	Bewegliche Güter				
3.2.1	Planiererraupen als Ersatzbeschaffung 0520000	320.000	0	-320.000	Vergabe erfolgte in 2012 mit 292.442 € (vgl. BA-Vorlage 123/2012). Lieferung und Zahlung in 2013
3.3.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712110 / 0720110	3.000	1.410	-1.590	
	Summe	323.000	1.410	-321.590	
	Summe Blumentobel	638.000	197.558	-440.442	

Lagebericht

Lfd. Nr. W'plan	Vorhaben Konto	Planansatz 2012 EUR	Ergebnis 2012 EUR	Abweichung 2012 EUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
4	<u>Deponie Weißer Stein</u>				
4.1	Planung und Bau				
4.1.1	Verfüllbegleitende Baumaßnahmen 0240260	180.000	942	-179.058	
4.1.2	Sanierung Schächte 0240002	80.000	0	-80.000	
4.1.3	Erschließung Verfüllabschnitte VI und VII 0240006	100.000	127.167	27.167	
	Summe	360.000	128.109	-231.891	
4.2	Bewegliche Güter				
4.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712130 / 0720130	5.000	1.236	-3.764	
	Summe Weißer Stein	365.000	129.345	-235.655	
5	<u>Deponie Gründener Wasen</u>				
5.1	Planung und Bau				
5.1	Bewegliche Güter 0712140 / 0720140	30.000	0	-30.000	
5.2	Bewegliche Güter 0712140 / 0720140	5.000	0	-5.000	
	Summe Gründener Wasen	35.000	0	-35.000	
6	<u>Sammelplätze</u>				
6.1	Planung und Bau				
6.1.1	Ausbau und Verlegung von Sammelplätzen 0240003	300.000	87.288	-212.712	RH Leinfelden-Echterdingen
6.2	Bewegliche Güter				
6.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712160 / 0720160	30.000	17.958	-12.042	
	Summe Sammelplätze etc.	330.000	105.246	-224.754	
7	<u>Entsorgungsstation Sielminger Straße, Leinfelden-Echterdingen</u>				
7.1	Planung und Bau				
7.1	Bewegliche Güter	0	0	0	
7.2	Bewegliche Güter				
7.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712120 / 0720120	3.000	761	-2.239	
	Summe Sielminger Straße	3.000	761	-2.239	
8	<u>Aktivierete Bauzeitinsen</u>				
		0	0	0	
	Zusammenfassung:				
	Erwerb von Grundstücken	0	0	0	
	Planung und Bau	4.005.000	2.149.653	-1.855.347	
	Bewegliche Güter des Anlagevermögens und immaterielle Vermögensgegenstände	759.000	393.980	-365.020	
	Aktivierete Bauzeitinsen	0	0	0	
	Summe	4.764.000	2.543.633,00	-2.220.367	

**Investitionen im Plan-Ist-Vergleich
Teil 2: Maßnahmen der Deponienachsorge**

Lfd. Nr. W'plan	Vorhaben Konto	Planansatz 2012 EUR	Ergebnis 2012 EUR	Abweichung 2012 EUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
1	<u>Nachsorge Deponie Katzenbühl</u>				
1.1	laufende Nachsorge 2810010 / 2810012 / 2810013 / 2810014 / 2810015	211.500	125.040	-86.460	
1.2	Personalaufwand 2810011	90.600	93.300	2.700	
1.3	Baumaßnahmen				
1.3.1	Entgasung, Entwässerung, Oberflächenabschluss 28100xx	700.000	1.842	-698.158	Oberflächenabdichtung in den Abschnitten EW1 und EW2 (Westhang unten) Baumaßnahme wurde zeitlich verschoben
	Summe Deponie Katzenbühl	1.002.100	220.182	-781.918	
2	<u>Nachsorge Deponie Blumentobel</u>				
2.1	laufende Nachsorge 2815010 / 2815012 / 2815013 / 2815014 / 2815015	445.000	253.411	-191.589	
2.2	Personalaufwand 2815011	45.000	52.900	7.900	
2.3	Baumaßnahmen				
2.3.1	Entgasung, Entwässerung, Oberflächenabschluss 28150xx	0	0	0	
	Summe Deponie Blumentobel	490.000	306.311	-183.689	
3	<u>Nachsorge Deponie Ramsklinge</u>				
3.1	laufende Nachsorge 2820010 / 2820012 / 2820013 / 2820014 / 2820015	240.000	243.233	3.233	
3.2	Personalaufwand 2820011	30.200	42.300	12.100	
3.3	Baumaßnahmen				
3.3.1	Entgasung, Entwässerung, Oberflächenabschluss 2820020	268.000	150.570	-117.430	
	Summe Deponie Ramsklinge	538.200	436.103	-102.097	
4	<u>Nachsorge Deponie Hintere Halde</u>				
4.1	laufende Nachsorge 2825010 / 2825012 / 2825013 / 2825014	230.000	160.822	-69.178	
4.2	Personalaufwand 2825011	3.700	10.300	6.600	
	Summe Deponie Hintere Halde	233.700	171.122	-62.578	

Lagebericht

Lfd. Nr. W'plan	Vorhaben Konto	Planansatz 2012 EUR	Ergebnis 2012 EUR	Abweichung 2012 EUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
5	<u>Nachsorge Deponie Weißer Stein</u>				
5.1	laufende Nachsorge 2830012 / 2830013	3.000	0	-3.000	
5.2	Personalaufwand 2830011	0	0	0	
	Summe Deponie Weißer Stein	3.000	0	-3.000	
6	<u>Nachsorge Deponie Neuffener Steige</u>				
6.1	laufende Nachsorge 2835010 / 2835012 / 2835013 / 2835014	500	0	-500	
6.2	Personalaufwand 2835011	2.200	2.200	0	
	Summe Deponie Neuffener Steige	2.700	2.200	-500	
7	<u>Nachsorge Gründener Wasen</u>				
7.1	laufende Nachsorge 2840010 / 2840012 / 2840013 / 2840014	5.000	0	-5.000	
7.2	Personalaufwand 2840011	0	0	0	
	Summe Deponie Gündener Wasen	5.000	0	-5.000	
8	<u>Nachsorge Deponie Pfostenberg</u>				
8.1	laufende Nachsorge 2842010 / 2842012 / 2842013 / 2842014	3.000	412	-2.588	
8.2	Personalaufwand 2842011	1.900	1.300	-600	
	Summe Deponie Pfostenberg	4.900	1.712	-3.188	
9	<u>Nachsorge Deponie Frauenholz</u>				
9.1	laufende Nachsorge 2845010 / 2845012 / 2845013 / 2845014	3.000	1.544	-1.456	
9.2	Personalaufwand 2845011	2.000	2.000	0	
	Summe Deponie Frauenholz	5.000	3.544	-1.456	
10	<u>Nachsorge Deponie Federlesmahd</u>				
10.1	laufende Nachsorge 2848010 / 2848012 / 2848013 / 2848014	3.000	503	-2.497	
10.2	Personalaufwand 2848011	2.100	2.200	100	
	Summe Deponie Federlesmahd	5.100	2.703	-2.397	
	<u>Zusammenfassung:</u>				
	laufende Nachsorge	1.144.000	784.965	-359.035	
	Personalaufwand	177.700	206.500	28.800	
	Baumaßnahmen	968.000	152.412	-815.588	
	Summe	2.289.700	1.143.877	-1.145.823	

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Kreistag hat am 10. November 2011 die Abfallgebühren- und Entgeltkalkulation 2012 bis 2015 beschlossen. Dabei konnten die Abfallgebühren schon zum achten Mal in Folge gesenkt werden. Die Kalkulationsrisiken einer mehrjährigen Planung ergeben sich vor allem aus der prognostizierten Mengenentwicklung, den geplanten Erlösen aus der Verwertung von Altpapier und Altmetall, sowie den prognostizierten Zinserträgen. Der bisherige Verlauf im Jahr 2013 ist weitgehend plangemäß.

Bei den **Rest- und Sperrmüllmengen** wird auch zukünftig nicht mit nennenswerten Veränderungen gerechnet. Die **Altpapier- und Schrottsammelmengen** waren im Geschäftsjahr 2012 das zweite Jahr in Folge rückläufig. Zwar wurde ein Mengenrückgang in den Planungen für 2012 ff. bereits berücksichtigt. Dennoch besteht das Risiko, dass bei anhaltend hohen Marktpreisen die gewerblichen Sammlungen zunehmen und dem AWB dadurch Mengen entzogen werden. Die in der Kalkulation 2012-2015 geplanten Verwertungserlöse sind aus heutiger Sicht erzielbar. Die Anliefermengen beim **unbelasteten Bodenaushub** lagen 2012 wieder über dem langfristigen Mengenziel (150.000 m³ pro Jahr). Die Anliefermengen konnten auch nicht durch die zwischenzeitlich erfolgten zweimaligen Gebührenerhöhungen gesenkt werden. Die Gebühr wurde deshalb zum 01.07.2013 erneut angehoben.

Die zukünftig erforderlichen **Nachsorgeaufwendungen** sind durch die bereits seit dem Jahr 1999 finanzierten Rückstellungen in voller Höhe abgedeckt. Im Investitionsplan 2013 sind für Nachsorgemaßnahmen insgesamt 2.868.300 € vorgesehen. Mit der Ende 2012 in Betrieb genommenen **Fotovoltaikanlage auf der Deponie Weißer Stein** geht der AWB seinen Weg vom Entsorger zum Versorger konsequent weiter und sichert sich langfristig die garantierte Einspeisevergütung nach EEG.

Der **Kooperationsvertrag mit der Landeshauptstadt Stuttgart** gewährleistet die Entsorgungssicherheit beim Restmüll. Der Biomüllteil des Kooperationsvertrags wurde von der Landeshauptstadt zum 31.12.2015 gekündigt. Die dadurch entfallenden Erträge aus der Biomüllverwertung sollen durch Wenigerausgaben bei der Ersatzverwertung und durch Akquise von Ersatzmengen und/oder Gärresten kompensiert werden. Die **Verträge** über die Einsammlung und den Transport von Restabfall, Bioabfall, Sperrmüll und Kühlgeräte enden zum 31.12.2014. Die beiden Verträge über die Erfassung und den Umschlag von Altpapier und über die Verwertung von Altpapier enden zum 31.05.2015. Die europaweiten Neuausschreibungen werden 2013/2014 erfolgen. Die Kosten der **Biomüllverwertung im Kompostwerk** in Kirchheim haben sich durch die zwischenzeitlich abbeschriebene Verfahrenstechnik und den verringerten Zinsaufwand deutlich vermindert. In der mittelfristigen Finanzplanung wird mit einem weiterhin stabilen Verwertungsaufwand kalkuliert.

Das Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (**Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG**) ist am 01.06.2012 in Kraft getreten. Zur Einführung der Wertstofftonne macht das Gesetz keine abschließenden Vorgaben, sondern ermächtigt die Bundesregierung zum Erlass einer entsprechenden Rechtsverordnung (eigenständiges „Wertstoffgesetz“). Der AWB beabsichtigt, das Abfallwirtschaftskonzept 2013 fortzuschreiben. In diesem Rahmen wird überprüft und dargestellt, inwieweit unsere bewährten Hol- und Bringsysteme optimiert bzw. ergänzt werden sollten.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Esslingen am Neckar, 15. Mai 2013

Hahn
Geschäftsführer